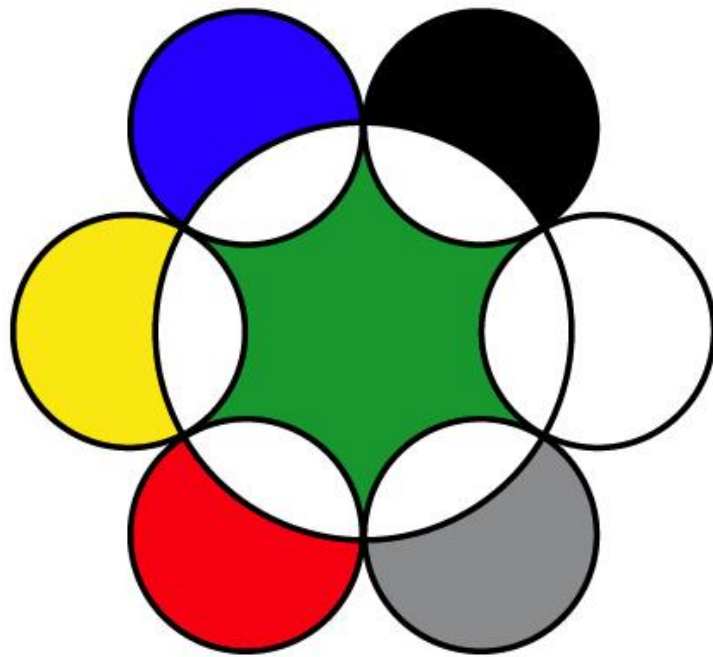


Erklärungsoffenbarung

E-Wi Auswahl von
Johanne Ladner



E-Wi Verlag - Buch 52

Titelbild: Dietmar Jokisch, Orpheus media, Alte Dorfstr. 1A, 38723 Seesen, OT Kirchberg

Haus Erdmann
Georg-Reimann-Straße 3
30900 Wedemark

www.e-wi.info

Druck: E-Wi Verlag

Alle Rechte vorbehalten
© 2018 E-Wi Verlag
gilt nicht für Jesusbotschaften

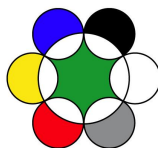
Buch 52



E-Wi Verlag

Gott als Jesu Christ
Entsprechungswissenschaft
Zivilisationskrankheiten

Erklärungsoffenbarung



Gott-als-Jesu-Christ, der der Gottvater aller Menschen ist, offenbarte über das innere Wort von **1840** bis **2012** für die Deutschsprachigen eine **Erklärungsoffenbarung**, als die Feinstoffliche-Welt nicht mehr beachtet werden sollte.

1. Gott-als-Jesu-Christ gab **Jakob Lorber** und **Leopold Engel** Vaterworte, als Deutschland in der Frankfurter Paulskirche ein Parlament mit ungläubigen Abgeordneten bekam und das Christentum schleichend immer mehr abgeschafft werden sollte.
2. Gott-als-Jesu-Christ gab **Gottfried Mayerhofer** Vaterworte, als der Glaube, der die Weisheit im Sinne Gottes ist, in der Ausbildung der Geistlichen durch den unrichtigen Ausspruch der Ungläubigen: „Glauben heißt, nicht Wissen“ ersetzt werden sollte.
3. Gott-als-Jesu-Christ gab **Johanne Ladner** Vaterworte, als sich der deutsche Kaiser in Istanbul zum Mohammedaner ausbilden ließ und in den deutschsprachigen Glaubensgemeinschaften Gott-als-Jesu-Christ als Gottvater nicht mehr verehrt werden sollte.
4. Gott-als-Jesu-Christ gab **Bertha Dudde** Vaterworte, als die in Deutschland regierenden Machthaber Heidenpriester ausbildeten um so eine heidnische Glaubensgemeinschaft einzuführen, womit das Christentum überflüssig werden sollte.
5. Gott-als-Jesu-Christ gab **Johanna Hentzschel** Vaterworte, als durch die Amerikanisierung Gott-als-Jesu-Christ zu Gottes Sohn wurde und, wie es bei den deutschsprachigen Auswanderern üblich ist, als Gottvater nicht mehr anerkannt werden sollte.
6. Gott-als-Jesu-Christ gab **Helga Hoff** und **Michael Nehmann** Vaterworte, als immer mehr Kinder ohne Großeltern bei Alleinerziehenden und Geschiedenen aufwuchsen und das Christentum nicht mehr weitergegeben werden sollte.
7. Gott-als-Jesu-Christ gab nach der Erklärungsoffenbarung von 1840-2012 der **Eifel-Prophetin** Vaterworte und dem **Süntel-Propheten** seine „Besorgungen“, die das Informationszeitalter begleiten, als Gott-als-Jesu-Christ in Vergessenheit geraten sollte.

Für die Heidjer

1. Für die Heidjer sagt Gott-als-Jesu-Christ im Johannes-Evangelium, das Seine Lehre enthält und Sein Lieblingsjünger Johannes für die christliche Bibel aufgeschrieben hat: „Ich bin der **Weg** und die **Wahrheit** und das **Leben**; niemand kommt zum Gottvater als nur durch Mich.“
2. Für die Heidjer führt der **Weg** zu Gott-als-Jesu-Christ über den Glauben, der die Weisheit im Sinne Gottes hervorbringt. Wenn der Glaube, den die Religionen verbreiten, das Volk verdimmt, bekommen die Menschen helfende Krankheiten, die den richtigen Weg zu Gott zeigen.
3. Für die Heidjer weist die **Wahrheit** auf den Glauben hin. Weil die meisten Religionen die Menschen verdimmen, sollte man den Glauben, der ein Kind der Wahrheit ist, nicht beseitigen, denn ein Kind nimmt man immer vor dem Wegschütten des Badewassers aus der Wanne.
4. Für die Heidjer baut das **Leben** auf einer göttlichen Software auf, welche einen perfekten Menschen, unseren Gott-als-Jesu-Christ, hervorbringt. Alles Lebendige, vom Stein bis zum Menschen, wird immer von dieser Software, die Gottes Wohlwollen freischaltet, erhalten.
5. Für die Heidjer faßt Gott-als-Jesu-Christ Seine Lehre mit diesem Satz zusammen: „Liebe Gott-als-Jesu-Christ über alles und deinen Nächsten wie dich selbst“. Dieser Satz enthält auch die neun Gebote, die der Religionsgründer Moses auf dem Berg Sinai von Gott für uns erhalten hat.
6. Für die Heidjer ist Gott-als-Jesu-Christ ein Vorbild, dem sie nachfolgen, dazu nehmen sie ihre Lebensumstände an, wie ihr Vorbild Gott-als-Jesu-Christ Sein Kreuz getragen hat. Der Gottesfürchtige dankt Gott, indem er Geduld mit Steinen, Pflanzen, Tieren und Mitmenschen hat.
7. Für die Heidjer erforscht und lehrt das Entsprechungswissenschaft Institut, E-Wi Institut, die **Geistige Laien-Bildung**, die **Entsprechungswissenschaft** und die **Zivilisationskrankheiten**, damit bei uns die Erklärungs Offenbarung von Gott-als-Jesu-Christ nicht in Vergessenheit gerät.
8. Für die Heidjer bringt der Entsprechungswissenschaft Verlag, E-Wi Verlag, Bücher mit Jesusbotschaften heraus. Die Bücher wurden notwendig, als die Ungläubigen, die sich aufgeklärt nennen, die Deutschsprachigen verdimmt und ihnen wichtige Informationen vorenthielten.
9. Für die Heidjer offenbarte Gott-als-Jesu-Christ, durch das innere Wort des katholischen Lutheraners Jakob Lorber, Lehrbücher der Entsprechungswissenschaft, damit der Kontakt zur feinstofflichen Welt, durch den gottleugnenden Materialismus nicht immer weiter verlorengeht.
10. Für die Heidjer wurden Offenbarungen nötig, als die östlichen Theosophen die Menschen verdimmt, als Gott durch den **1. Weltkrieg** einen mohammedanischen Kaiser absetzte und als Gott-als-Jesu-Christ anschließend mit dem **2. Weltkrieg** eine Heidenreligion beseitigte.
11. Für die Heidjer wurden weitere Offenbarungen nötig, als durch die Amerikanisierung Gott-als-Jesu-Christ vom Gottvater zu Gottes Sohn wurde und viele Kinder zu Gottlosen werden, weil sie in der westlichen Welt ohne Großeltern, bei Alleinerziehenden oder Geschiedenen leben.
12. Für die Heidjer sind traditionell ihre geistlichen Lehrer schuld, wenn die **Schere zwischen Arm und Reich** weiter auseinandergeht, besonders, wenn viele Pastoren die Gläubigen verdimmen und die helfenden Lehrbücher der Entsprechungswissenschaft verteufeln.
13. Für Heidjer sagt Gott-als-Jesu-Christ in der Bergpredigt zweimal: „**An ihren Krankheiten sollt ihr sie erkennen**“. Die ungläubigen Heiden, und auch viele Kirchen-Mitglieder, haben immer mehr Zivilisationskrankheiten, wodurch sie im Alter im Pflegeheim wohnen müssen.

Erklärungsoffenbarungen

E-Wi Auswahl von Johanne Ladner

Buch 52

Vorwort des Verlegers

1. Am 15. 03. 1840 begann die Erklärungsoffenbarung, als der letzte Gerechte und Kenner der Entsprechungswissenschaft durch das innere Wort Jesusbotschaften erhielt, aus denen in den nächsten 24 Jahren viele Lehrbücher der Entsprechungswissenschaft erstellt wurden.
2. Am 28. 10. 2012 endete, mit dem Ende der öffentlichen Kundgaben durch Michael Nehmann, die Erklärungsoffenbarung, die auch Jesusbotschaften von Jakob Lorber, Gottfried Mayerhofer, Johanne Ladner, Bertha Dudde, Max Seltmann, Johanna Hentzschel und Helga Hoff enthält.
3. Die Jesusbotschaften der Erklärungsoffenbarung bilden sechs Friedens-Archen, die die deutsche Aufklärung, die im deutschen Sprachraum die Ungläubigkeit der Bevölkerung zum Ziel hat, denn die Aufklärung verbreitet den **Wolfsglauben** der sagt: **Glauben ist nicht wissen**.
4. Die Jesusbotschaften der sechs Friedens-Archen vertreten den Schafsglauben, den die Kirchenfunktionäre „**Altweibergglauben**“ nennen. Der **Schafsglaube** ist ein Glaube, in dem der **Glaube die Weisheit im Sinne Gottes** hervorbringt, der ein Glaube des Wissens sein sollte.
5. Dieses Buch, Buch 52 „Erklärungsoffenbarungen, E-Wi Auswahl von Johanne Ladner“, enthält eine E-Wi Auswahl mit Erklärungsoffenbarungen von Johanne Ladner. Viele Menschen benötigten diese wichtigen Bücher, als ein mohammedanischer Kaiser in Deutschland regierte.
6. In den Jesusbotschaften von Johanne Ladner wird dem hochgelehrten Weltverstand gezeigt wie unaussprechlich seine Beschränktheit ist und wieviel dem Einfältigen, zum beschämenden Zeichen der Weltweisen, durch Jesusbotschaften in sein frommgläubiges Herz gelegt wird.
7. In den Jesusbotschaften von Johanne Ladner wird von Jesus Christus aller Welt die wahren Wege Seiner erbarmenden Liebe gezeigt, um das ewige Heil aller Wesen zu gründen, wodurch aller Weltzweifel ein Ende findet, denn ohne die Gnade von Jesus Christus geht man allezeit fehl.
8. In den Jesusbotschaften von Johanne Ladner wird die mannigfache Bosheit der Menschen klar ersichtlich, denn Menschen ziehen in ihrer blinden Bosheit das Heiligste und Reinste in ihren sinnlichen Weltschlamm hartnäckig herab, zu verdammlichen, eigennützigen Zwecken.
9. Der Gottvater Jesus sagt durch das innere Wort zu Jakob Lorber: „Über die Erde geht jetzt eine geistige Sintflut, **wie einst vor 4000 Erdjahren zu den Zeiten Noahs** eine materielle stattgefunden hat. Jene tötete das Fleisch, und diese aber tötet beides, das heißt, Seele und Leib.
10. **Diese Flut tötet die Seele durch den Geist der Herrschsucht**, der nun, wie einst die Wasserwogen zum Teil aus dem Erdinneren und zum Teil aus der Luft, d. h. aus deren bösen Geistern sich ergießt, und die Seelen, die er leicht überflutet, mit der Herrschsucht verdirbt.“
11. In dieser Zeit bildet die Buchserie „**Entsprechungswissenschaft**“ eine Friedensarche, in der die Menschen durch Jesusoffenbarungen zum **Glauben, der die Weisheit im Sinne Gottes hervorbringt**, zurückfinden, der die überhandnehmenden **Zivilisationskrankheiten stoppt**.

Inhaltsverzeichnis

Datum	Johanne Ladner, Buch 52	Seite
	Vorwort des Verlegers -----	6
	Inhaltsverzeichnis -----	7
Jesusbotschaften von Johanne Ladner		
20.11.1879	Buch 16.2 - Missionswinke in schwierigen Fällen -----	8
11.08.1882	Buch 16.2 - Zur Erinnerung an unsere erste Konferenz 1882 -----	8
27.03.1884	Buch 16.2 - Winke für angehende Vater-Medien -----	9
Jesusbotschaften ihrer Geistgeschwister		
I. K. F. ----	Buch 16.1 - Von der Eigenliebe, Affenliebe und Empfindlichkeit, Winke für Eltern zur Kindererziehung	10
G. E. W ----	Buch 16.1 - Ein Pfingstevangelium -----	11
K. M-M ----	Buch 16.2 - Ernste Lebenswinke vom heiligen Vater als Lehrer -----	11
R. L. M. ----	Buch 16.2 - Ein Wort über die Influenza (echte Grippe)	12
R. L. M. ----	Buch 16.2 - Befleißiget euch einer möglichst einfachen Lebensweise!	13
O. B.	Buch 16.2 - Vom heiligen Geist -----	15
Vaterbriefe von Johanne Ladner		
	Vorwort des Verlegers -----	16
	Feuertaufe -----	16
	Wie bin ich zu den Vaterbriefen gekommen? -----	17
	Der Inhalt der Vaterbriefe -----	17
	Zweck der Vaterbriefe -----	18
	Was steht hochgeistig im Vorwort von Vaterbriefe 1 -----	19
	Das Vorwort der Vaterbriefe 1 endet: -----	21
	Was steht hochgeistig im Vorwort von Vaterbriefe 2? -----	21
	Das Vorwort der Vaterbriefe 2 endet: -----	21
	Vorbemerkung -----	22
	Verheißungen -----	23
	Buch 15.1 - Vorwort des Vaters -----	23
	Buch 15.1 - Vaterbriefe 1-21 -----	24
13.10.1878	Buch 15.1 - Vaterbrief 76 -----	37
02.03.1879	Buch 15.1 - Vaterbrief 100 -----	38
31.10.1880	Buch 15.1 - Vaterbrief 200 -----	39
20.08.1882	Buch 15.2 - Vaterbrief 300 -----	40
25.11.1883	Buch 15.2 - Vaterbrief 369 -----	41
01.06.1884	Buch 15.3 - Vaterbrief 400 -----	42
07.02.1886	Buch 15.3 - Vaterbrief 496 -----	43
14.02.1886	Buch 15.3 - Vaterbrief 497 -----	43

Jesusbotschaften von Johanne Ladner

Missionswinke in schwierigen Fällen

Aus Buch 16.2 „Erklärungsoffenbarung der Diätwinke“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Empfangen vom Herrn durch Johanne Ladner, den 20. November 1879

1. Meine lieben Kinder! Haltet fest in der Liebe bei Solchen, welche Ich zu euch führe nach Meinem Willen; es sind das oft solche, die den Auswurf der Menschheit vorstellen, weil Ich solch große Verachtung gegen sie zulassen muß, um sie zu gewinnen. Freilich sind solche Mittel nicht diejenigen, welche den freien Willen ehren, sondern Zwangsmittel; doch ist in denselben Meine Liebe am stärksten; also bedenket ihr bei solch saurer Arbeit, daß wer Mich nicht zu gering ist, demselben nachzugeben, ihr solche sündige Menschen doch nicht verdammen könnet; in euch liegt auch der gleiche Keim zur Sünde oder zu einer Leidenschaft verborgen, nur bildet sich dieselbe nicht, so hervorragend aus, weil noch so viel anderes Unkraut daneben steht, und darum eure Herzen einer grünen Wiese gleichen, wo das Einzelne mehr verdeckt ist; schießt deshalb eine **Giftpflanze** schneller empor, so wird sie auch bald reif zum Ausrotten und das gute Feld bald gereinigt, als bei Andern. Nicht immer sind starke Fehler so verderblich wie viele Fehler, wo das Herz so verwuchert ist, daß man gar nicht recht beikommen kann zum Ausrotten. Darum, Meine Lieben, schreckt euch die Wahrnehmung solch starker Giftpflanzen ab, Hand an's Werk zu legen, so kommet zu Mir, **Ich selbst will euer Lehrmeister sein**, wie ihr pflanzen und ausrotten sollet; zaget nicht, wenn die Wurzeln oft wieder ausschlagen, sie stecken oft sehr tief und Mein Regen begießt auch diese; doch Meine Liebe muß sie einige Zeit wachsen lassen, wie sie auf das eigene Zutun des Menschen wartet; denn nur dann kann gründlich gereinigt werden. Bedenket, wie viel Geduld dazu gehört, und bemesset dabei Meine Geduld und Langmut mit der ganzen Menschheit; rechnet Meine große Liebe dazu und Meine Allwissenheit und Heiligkeit, vergleicht eure eigenen Schwächen, und daß ihr nicht wisset, ob im Geheimen eure Anvertrauten nicht zu Mir Selbst kommen und Hilfe suchen, weil sie sich vor euch scheuen. Vieles – Vieles habe Ich euch schon gesagt, kommt aber ein Fall wo Ich Mich euer bedienen will, so seid ihr nicht weiter als eine Null.

2. Also Meinen Segen will Ich auf euren redlichen Willen legen, haltet fest an der liebe im Vater, im Sohne, im Geiste, **dem Nächsten beizustehen**, Ich bin bei euch. Amen! Amen! Amen!

Zur Erinnerung an unsere erste **Konferenz 1882**

Aus Buch 16.2 „Erklärungsoffenbarung der Diätwinke“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Empfangen vom Herrn durch Johanne Ladner, den 11. August 1883.

1. Meine lieben Kinder! Wenn ihr euch nun alle versammelt an der Stärke, wo Ich euch väterlich umarmte und segnete, so will auch Ich Mich wiederum als Vater bei euch einstellen, euch sagend: „Kinder, ihr habt Mir dieses Jahr Freude gemacht, und zwar durch eure Treue, die ihr festgehalten im Vertrauen, in der Liebe, sowohl zu Mir als unter euch, in der Opferbereitwilligkeit wie in der stillen Ergebung in Meinen Willen; denn Ich weiß, euer Eifer ist groß in der Mission, und darum erfordert der stille langsame Fortschritt von eurer Seite Geduld, weil ihr noch zu wenig Einblick in das geistige Gebiet habt, auf welchem der euch anvertraute Same keimen und gedeihen solle; doch sorget nicht, überlasset dies Alles Mir, und freuet euch mit Mir, daß wir einig sind; ihr liebet Mich, Ich liebe euch, ja, Ich liebe euch nicht nur als geschaffene Kinder, sondern als Meine wahren Kinder, die Mir folgen wollen, und weil Ich der Allwissende bin, so sehe Ich euer Herz an diesem Punkte, und achte der Schwächen nicht, die ihr

noch an euch habt, sondern lasse dieselben euch bloß fühlen, damit ihr euch bemühet zu erstarken zu eurem eigenen Heile.

2. Fahret daher mit Mut und Freudigkeit fort Mir zu vertrauen in allen Stücken, auch darin, daß Ich Mein Reich unvermerkt ausbreite und es zu vergrößern weiß; stellet euch so, daß ihr auf nichts Besseres hoffet, weil ihr das Beste schon erfaßt habet, d. i. Meine Liebe, die sich immer mehr mit euch verbindet; denn diese ist das höchste Ziel der Seligkeit, und kann euch nichts Höheres geboten werden; aber dieses kann auch nie mehr verrückt werden ohne euren eigenen Willen; darum blicket zurück auf das verflossene Jahr, und fraget euch, ob Ich Wort gehalten und euch gesegnet habe, und ein Jedes von euch wird ein frohes „Ja“ sagen; denn Alle seid ihr treu geblieben, die Zahl ist voll, und noch manche Andere sind angefacht durch's Wort. Darum segnet euch abermals auf's Neue euer treuer Vater.

Winke für angehende Vater-Medien

Aus Buch 16.2 „Erklärungsoffenbarung der Diätwinke“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Empfangen vom Herrn durch Johanne Ladner, den 27. März 1884.

1. Meine lieben Kinder! Ich muß euch wirklich wunderbarlich führen, denn die Zeit, in welcher ihr jetzt lebet, erfordert es, daß ihr im Vertrauen erstarket, und ohne jede freudige Aussicht dennoch Mir treu dienen wollet, so wie Ich euch dazu berufen und belehrt habe.

2. Es ist jetzt nötig, daß ihr so viel als möglich unbeachtet bleibt und gering gehalten seid, damit euch keine nähere Aufmerksamkeit geschenkt wird.

3. Darum haltet still im Gebet, und glaubet fest, daß noch viel Arbeit auf euch wartet; deshalb Ich auch euch Alle stärken will, und euch Meine Worte in die Feder diktieren werde, wozu ihr aber noch große Vorübungen machen müsset; doch sollet ihr nur auf Meine Liebe blicken, die Alles wohl, ja am besten macht, und sollet darauf achten, daß ihr sicher seid, daß ich es bin, Der mit euch spricht, was am besten dadurch herausgefunden werden kann, wenn ihr nach nicht lange anhaltendem Schreiben dasselbe leset, und dann euch wieder in ein Herzengespräch mit Mir einlasset. Ich muß euch auf diese Art ganz langsam zum Hören auf Mich bringen; denn ihr seid schon zu weit voran im Selbstdenken über Mich, und fühlet dann in diesen Momenten nicht, wie Ich so ganz brüderlich nach menschlicher Weise mit euch reden will. durch den Gedankenkanal, der für Mich in diesen Augenblicken ganz allein offen stehen soll, und wenn es Anfangs nur zwei Worte sind, die rein hindurchfließen, so wird es nach und nach doch zu größeren Ansprachen kommen.

4. Ich gebe diese Erläuterung, damit Meine Kinder sehen, wie Ich mit ihrem regen Eifer zwar einverstanden bin, aber auch wie nötig es ist denselben durch allerlei Zwischenfälle zu ordnen.

5. Wenn Ich nicht eile, o so seid auch ihr nur ruhig, wenn ihr auch glaubet es habe ein Mißlingen stattgefunden; schauet auf Diejenigen zurück, die diese Schule schon seit vielen Jahren durchlebten, und prüfet ob sie zu Schanden wurden, bei allen Gefahren, welche ihnen den Untergang drohten. Und so segne Ich euch heute abermals – als euer Lehrmeister Jesus Christus, gestern und heute und in alle Ewigkeit! Amen!

Jesusbotschaften ihrer Geistgeschwister

Von der Eigenliebe, Affenliebe und Empfindlichkeit, **Winke für Eltern zur Kindererziehung**

Aus Buch 16.1 „Erklärungsoffenbarung der Diätwinke“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Empfangen durch I. K. F. am 5. Oktober 1894.

1. Ein sehr folgenschweres Zeichen der Zeit ist die vielfach verkehrte Kindererziehung; ein Freund bezeichnete die Verirrung in seiner schwäbischen Weise sehr drastisch: Ja was wird daraus werden? Die blinden Eltern in ihrer Affenliebe, statt die Kinder vor allem in rechter Weise gehorchen und folgen zu lehren, und so das Hauptunkraut auszujäten, düngen dasselbe sozusagen mit Guano, nämlich die Eigenliebe! Und wehe demjenigen, der ein solch unartiges Kind ernst zurechtweist, oder gar dasselbe gebührend züchtigt, da gibt es einen kleinen Weltbrand, und sogar das Gesetz scheint hier zu weit in der Schonung der elterlichen Empfindlichkeit zu gehen.
2. Auf dieses Sohnes Bitte sage Ich: Was zu Mir dich treibt, gereicht dir auch zum Segen; darum sei getrost, glaube nur, dein Kind lebt, es wird die Krankheit überstehen, und aufs Neue als ein Geschenk des Himmels, als eine große Gnade dir erscheinen, für welche du aus vollem Herzen Mir dem Geber danken wirst.
3. Wenn du dein Kind aber also von Mir gereinigt aus Meiner Hand wieder empfangen hast, dann hüte dich, eine allzu große Liebe und Zärtlichkeit ihm entgegenzubringen! Erziehe ihn mit gerechter Strenge, und lasse ihn stets mehr Ernst als Liebe fühlen, so wirst du mehr Charakterfestigkeit in ihm erzielen, als wenn du seine Schwächen und Fehler übersehend, ihn mit zu viel Liebe überhäufest. Aus dem Grunde muß Ich den zu schwachen Eltern ihre Kinder meist schon im frühen Alter wieder nehmen, weil sie eine Art Abgötterei mit ihnen treiben, und sie für Mein Reich nahezu untüchtig machen, durch ihre Meiner Ordnung völlig zuwiderlaufende Erziehung.
4. Wo Ich Verleugnung des eigenen Willens lehre, da tut ihr dem Kinde seinen Willen, und ziehet seinen Eigensinn und Eigenwillen groß, und wo Ich Enthaltbarkeit, Nüchternheit und Einfachheit anstrebe, da stopfet ihr nahezu eure Kinder an, und gewöhnet sie dadurch ans Übermaß, und anstatt nur ihres Leibes Blöße zu decken, hänget ihr allerlei Flitterwerk und eitlen Tand um sie herum, daß sie, kaum den Windeln entwachsen, schon vor lauter Eitelkeit und Hoffahrt sich nicht mehr kennen, und also schon als unmündige Kinder sich zu putzen und zieren anfangen, wodurch der kindliche Sinn, das wahrhaft Göttliche an ihnen erstickt wird, und sie nur noch gezierten Puppen, aber nicht Meinen Kindern gleichen!
5. Ich sage euch, Mein Vaterherz blutet bei diesem Anblick, ihr Eltern aber würdet sterben vor Schmerz und namenlosem Weh, so ihr sehen könntet, wie ihr das zarte Pflänzchen, den edlen Keim erstickt, vor lauter Sorge um die Fleischmasse den Geist des Kindes verkrüppeln und elendigst umkommen lasset, aus lauter Affenliebe und verkehrter Lebensanschauung, sowie dadurch, daß ihr selbst nicht fest gegründet seid im Glauben an Mich und an Mein Wort, und selbst nicht in der wahren Liebe zu einander stehet; wie kann da euer Beispiel leuchtend auf eure Kinder wirken, und wie möget ihr die Kleinen im rechten Sinne erziehen, solange ihr selbst noch nicht von Meinem Geiste durchdrungen seid, und der Erziehung bedürft?
6. O, darum trachtet doch vor allem danach, wie ihr rechte Jünger Christi werdet! Ringet nach dem Kleinod! Strebet nach dem Ziele, Kinder Gottes zu werden! Reiniget eure Herzen, und bekehret euch von euren Sünden, so werdet ihr freien Geistes, und in des Geistes Freiheit werdet

ihr erkennen Meinen Willen, den Willen des Vaters, Der heute euch dringend ermahnt zur Buße, zum Glauben, und zu der daraus erwachsenden Tat, aus wahrer Gottes- und Menschenliebe. Das sagt euch euer treuer Vater mit dem Segen. Amen!

Ein Pfingstevangelium

Aus Buch 16.1 „Erklärungsoffenbarung der Diätwinke“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Empfangen vom Herrn durch G. E. W. am 17. Mai 1891

1. Meine lieben Kinder! Seht, das liebliche Pfingstfest, wie ihr es nennt, ist wiederum für euch, wie für die anderen Menschenbrüder herangekommen. Ob sie den Pfingstsegen begehren? Ob Ich denselben ihnen geben kann, weil sie nicht danach getrachtet oder ob Ich einen andern Geist als den heiligen Geist über sie kommen lassen muß, weil sie diesen begehrt?

2. Ja, liebe Kinder, das sind ernste Fragen, die Ich euch heute vorlegen will; denn sie liegen so nahe, daß sie sich uns aufdrängen. Es gärt und wogt in der Welt, wie es auch gärt und wogt gar gewaltig in der Finsternis und da ihr wißt, daß Ich den freien Willen der Menschen achte, so muß Ich ihnen wohl geben was sie erstreben, wenn alle Meine Führungen, um sie auf einen andern Weg zu bringen, von ihnen nicht beachtet worden sind. Darum fürchtet euch nicht und erschreckt nicht, so da kommen wird was Furcht und Schrecken verbreitet unter die Menschen dieser Welt, die nicht Bürger einer besseren Welt werden wollen. So ihr es wollt, gehört ihr doch nicht zu ihnen und sollt auch das Loos, welches sie sich gewählt haben, nicht teilen; denn ihr tragt eine andere Wahl.

3. So Ich denn der Welt geben will wonach sie getrachtet, den Geist, der nicht aus Mir ist, und deshalb auch nicht zu Mir führt; denn es ist der Geist der Lüge, so will Ich auch euch geben, wonach ihr trachtet und die, welchem Meinem Rufe, wenn auch nur im Herzen gefolgt und sich unter die Schar der Zwölfe gestellt, so sie sich auch noch nicht untereinander zu erkennen gegeben haben, will Ich ausrüsten mit der Kraft des Geistes, der aus Mir ist, in dem Grade, in welchem sie diese Kraft in sich aufnehmen und zu bewahren sich fähig gemacht haben, d. h. in dem Grade ihrer Demut.

4. So nehmt denn hin Kraft von Meiner Kraft, und wirkt damit in Meinem Sinne, wozu was Ich euch gegeben! Aber schlaft nicht, sondern wachet und betet; denn was Ich euch gegeben, ist eine große Gabe, wohl wert, daß ihr wachet und betet. Amen. Euer Jesusvater, der zum Himmel gefahren. Amen. Amen. Amen!

Ernste Lebenswinke vom heiligen Vater als Lehrer

Aus Buch 16.2 „Erklärungsoffenbarung der Diätwinke“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Empfangen durch Kath. Michel-Marth am 16. Dezember 1872.

1. Du bittest Mich für deine Schwester um ein Wort über ihr Vorhaben der Reise; welche vorwitzige Frage; indem sie Meine Liebesermahnung und Liebeslehre ebenso wenig beobachtet, wie das an der Klippe hängende Moospflänzchen.

2. Wahrlich sage Ich, alles wird vergehen, Himmel und Erde, aber Meine Worte, welche euch so unbedeutend scheinen, werden nicht vergehen!

3. O, „Übermut - tut nicht gut!“

4. Sie will gehen ins fremde Land, um Ruhe zu finden, ebenso wenig findet sie sie dort wie da; die Ruhe finden Meine Kinder bei Mir; Weltkinder haben selbe stets vergebens und zur Unzeit gesucht in der Welt, und werden sie auch in Ewigkeit nicht finden! Deshalb, nur zu! Der Welt- und Ortswechsel wird dann schon wieder andere Sorgen der Eitelkeit in Fülle bringen, der Wille ist frei, deshalb, nur zu! –

5. Auf Reisen geht man gern, auch wiederkehren von dem fremden Orte, aber seht, Freuden, unvergängliche Freuden und Ruhe gibt es für solche gern reisende Wanderer keine.

6. Sie sollte nur die gegebenen Diktate zur Hand nehmen, selbe überlegen, ein Neue Waren-Krämer bin Ich nicht! **Alt und neu ist Meine Lehre, wer sie befolgen will, wird Ruhe finden;** für Mich tue Ich nichts, alles nur für euch, weil Mich die arme Menschheit dauert; aber wie viel predige Ich zu tauben Ohren, wie Wenige finde Ich, die der stillen Ruhe mehr huldigen, als dem eitlen Weltgetümmel!

7. Noch einmal und oft schon rief und rufe Ich dir und allen zu: Wachtet auf, ehe euch der Weltstrom in seine Wirbel zieht, wo es keine Zeit mehr gibt und Ich die Vaterhand, welche Ich schon lange genug Meinen Kindern entgegenstreckte, zurückgezogen haben werde, und euch dem weltlichen Vergnügen preisgeben muß, um eures eigenen Starrsinns wegen.

8. Das sagt der große Lehrmeister in der kleinen Kinderschule! Mit dem Segen, Amen!

Ein Wort über die Influenza (echte Grippe)

Aus Buch 16.2 „Erklärungsoffenbarung der Diätwinke“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Empfangen durch R. L. M., am 29. Dezember 1889

1. Du beschäftigst dich in deinem Herzen über die Art und Wesenheit der jetzt so vielfach hervortretenden Krankheit (Influenza) etwas Näheres zu erforschen und bist auch gar nicht weit vom Ziele, so du die **Erde als den Ausgangspunkt dieses Übels** annimmst. Doch des besseren Verständnisses halber will Ich dir etwas entgegen kommen und euch zeigen, wie und auf welche Art dieses Übel entstanden, und welche Wirkung es in dem Organismus des damit Behafteten hervorruft.

2. Es wird euch gewiß bekannt sein, daß **die Erde**, auf welcher ihr umhergeht, **ein Grab** ist von vielen gefangenen geistigen Substanzen, welche ihr nach und nach entweichen durch die auch bekannte Ausdünstung derselben. Diese nun so vielfach gefesselten Kräfte in ihrer ersten Befreiung tätig wirkend, beeindrucken hie und da das Fleisch der Menschen, und **entzünden** darin die jenen **verwandten Partikel**, die der Mensch unbewußt in sich trägt. Daher auch ein solches Ergreifen und Erfassen eben jener Stoffe in dem Körper eine gewisse Revolution hervorruft und den Menschen krank macht. Doch eine ernstliche Gefahr hat solches nicht oder wenigstens höchst selten, außer es treten noch andere Umstände mit hinzu, welche den ohnehin schon kranken Körper vollends zerrütten und seine Auflösung beschleunigen.

3. Diese **Krankheit aber ist ein recht gutes Reinigungsmittel** von den in euch liegenden roheren Erdenspezifikas, welche euch dadurch benommen werden. Zwar wird dieses ein Unangenehmes sein, namentlich für die, welche mit vielen derartigen **Fremdstoffen** belastet sind. Ein Mensch aber, welcher allezeit auf Mich hofft, bei dem wird es bald erschöpft und zunichte sein, weil da dem **Löseprozeß** die im Herzen zu Mir sich befindende Liebe zu einem rechten Fortgang verhilft. Während dem bei anderen es oft auch schwierig erscheint, sich dem Anfälle zu entwinden, weil die eigene Lebenskraft meist eine zu schwache ist, um sich dessen zu erwehren.

4. Hiermit wäre aber auch schon alles, was euch darüber nötig, gesagt. Betrachtet daher solches Leiden auch als einen **Posaunenstoß des Himmels**, so werdet ihr das Heilsame desselben zugleich mit erkennen und in Geduld tragen, was ihr dadurch zu eurem Besten zu leiden habt. Es ist auch hierin Mein Vatersegen euch allezeit nahe und so ihr es wollt, so werdet ihr euch auch gestärkt fühlen durch Meine heilige Kraft, um in jeglicher Prüfung vor euch selbst bestehen zu können. Haltet darum in eurem Herzen treu zu Mir eurem Vater, so werdet ihr auch erkennen, wie **alles böse Scheinende nur Gutes zur Folge hat**. Das sage Ich, euer Vater, euch zum Troste. Amen!

Befleißiget euch einer möglichst einfachen Lebensweise!

Aus Buch 16.2 „Erklärungsoffenbarung der Diätwinke“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Empfangen durch R. L. M., den 11. November 1889

1. So mancherlei Ich euch auch schon gesagt habe über den Wert einer diätischen Lebensweise, welche den Körper völlig gesund und als ein brauchbares Organ der Seele und daraus des Geistes erhalten wird. Aber es findet dieses im Allgemeinen noch zu wenig Beachtung und so nicht gleich dies oder jenes euren Körper benachteiligt, was ihr genossen und momentan keine ernstliche Folge zu Tage tritt, so fühlt ihr euch von der Schadlosigkeit dessen wie völlig überzeugt und fahrt dann in der alten Gewohnheit so lange fort, bis sich dennoch einmal ein ernstliches Übel zu zeigen anfängt. Und nur dann erst durch den schlechten Erfolg gewiß, fangt ihr an einzusehen – wie heilsam Meine Ordnungen sind, welche Ich als Vater euch angezeigt, aber nicht nur bloß darum, daß sie dastehen und von euch beifällig aufgenommen werden, sondern daß ihr euch zu eurem eigenen Wohl in allen Dingen danach richten mögt.
2. Ihr sagt wohl, „mir hat dies oder jenes nichts geschadet; - denn ein guter Magen verträgt alles, was nur irgend für den Menschen genießbar ist“, – das mag wohl einerseits ganz gut sein, ganz anders aber steht es mit den Wirkungen der Verdauung, dem Stoffwechsel und der eigentlichen Ernährung.
3. Es kommt hier nun zuerst die Individualität des Menschen in Betracht, dessen Hauptseelensubstanz und der danach organisierte Körper, dessen sich die Seele nach ihrer Weise bedient, die durch selben ihr zugeführten Stoffe zu ihrem Besten verwendet, sowie auch die ihr nachteiligen Substanzen, soweit sie sich ihrer zu bemächtigen vermag, auf normalem oder gewaltsamem Wege wieder ausstößt, welch' letzteres durch mancherlei Krankheiten, Epidemien und allerlei Geschwüren vor sich geht.
4. Werden nun dem Magen allerlei schädliche Stoffe zugeführt, wie z. B. in erster Linie durch den „**Kaffee**“, auf dessen nachteilige Folgen Ich euch schon hinreichend aufmerksam gemacht habe, sowie auch bei anderen Gelegenheiten im großen Evangelium Johannes und in der „Heildiät“ kundgetan wurde, - so ist es dann nicht zu verwundern, daß die Nerven überreizt und in eine ungewohnt Tätigkeit versetzt werden und die Seele dann über Hals und Kopf zu tun bekommt, um sich der ihr feindlichen Elemente zu erwehren.
5. Auch geschieht es nicht selten, daß in solch' anhaltender **Überreizung der Nerven** sodann der eine oder der andere seine Tätigkeit zeitweise versagt; oft auch gänzlich einstellt, - und die Folge davon ist, daß die Lebenstätigkeit des Blutes ebenfalls in eine gewisse Stockung gerät, sich anstaut und sodann seine fremden Partikel absetzt, welche dann einen Ausweg zu suchen genötigt werden, deren Wesen und Charakter ihr dann in der Art der Krankheit erblicken werdet.
6. Es ist aber immerhin gut, wenn solcher Ausscheidungsprozeß vor sich geht; denn es leidet dadurch die Seele keinen erheblichen Schaden. So sie aber den auf sie einstürmenden unlauteren

Elementen erliegt und von ihnen gefangen genommen wird, was oft auch geschieht und das ihr unter dem Namen „**Besessensein**“ kennt, so fällt es dann schon schwerer, selbe wieder zu befreien von ihren Peinigern, indem sie dann in sich selbst willen- und kraftlos geworden ist.

7. Darum merket wohl; denn jegliche Art von **Krankheit ist auch eine Art von Besessensein** von mehr oder weniger unreinen Geistern, welche ihr auf verschiedene Weise in euch aufnehmen, - durch allerlei gekünstelte Speisen und durch hitzige aufregende Getränke, die das Blut verunreinigen und mit schädlichen Stoffen überfüllen, die Sinne einschläfern und die Seele faul und träge machen zu allem Guten und Wahren. Wodurch dann der Geist schon gar nimmer hindurch dringt, sondern immer mehr in sich selbst zurückgedrängt wird und es kann dann solch eine Seele nicht eher wieder erwachen, als durch ein starkes Gericht, was sie aus ihrer tot ähnlichen Betäubung aufscheucht und zu leben gewaltsam auffordert.

8. Zwar wird dieses anfangs ein Mühevolleres sein, weil es mancherlei Überwindung kosten wird, so sie aber dann in sich wieder auf Meine gesetzte Ordnung zurückkommt, so wird es dann schon besser gehen, da auf diese Weise sie das wahre Ziel dann auch nimmer verfehlen wird, zu welchem Ich einem jedem Meine väterliche Hand darbiere und wer diese ergreifen und sich von ihr führen lassen wird, der wird dann auch nicht im Finstern wandeln, sondern wird in dem sicheren Bewußtsein Meiner beständigen Gegenwart auch erblicken, daß Meine Ordnung eine rechte und wahre ist, demzufolge sie auch nie Irre geführt werden kann. Beachtet darum solches gar wohl und bemüht euch einer möglichst einfachen Lebensweise! So werdet ihr an eurer Seele sowohl, als auch an eurem Leibe nicht nur gesund verbleiben, sondern es wird mein Geist euch immer mehr zur wahren **Auferstehung** verhelfen und wird euch erfüllen mit dem Licht und der Kraft aus den Himmeln!

9. Ein weiteres aber noch zu sagen wäre überflüssig, indem euch in Meinen gegebenen Worten schon alles diesbezüglich enthüllt ist, so ihr aber diese nicht beachtet, so würde es mit dem neu Gegebenen noch um so weniger der Fall sein und es wäre wahrlich schade um die Zeit, die damit vergeudet würde. Dies mit Meinem väterlichen Segen von eurem Vater, Der euch von allen Banden befreien und euch zum wahren freien geistigen Sein verhelfen möchte. Amen! Amen! Amen!

Spezieller Nachtrag hierzu

1. Schließlich sage Ich dir nun noch, daß dein Leiden sich gar bald verlieren wird. – Es war dieses mehr ein geistiges Stoffwechseln, welchen Prozeß du später noch besser erschauen wirst, was in seiner Eigenschaft nicht ohne Eindruck auf deinen Fleischesleib bleiben konnte. Durch diese ihm widerfahrende Ruhe wurde es der Seele möglich, sich in ihrem Wesen etwas mehr zu sammeln, um ihre spezifischen Kräfte zu vereinen für eine fernere Tätigkeit in Meinem Namen.

2. Der Grund aber, aus welchem du Meine Liebe nicht direkt zu deiner Heilung angingst, war gut und eben aus diesem guten Grunde schwieg Ich auch. – Erst auf weitere Veranlassung suchtest du dieselbe auf, wo sodann dir auch sofort das Rechte zuteil wurde und es wird dir darum nun auch gegeben – dir und anderen auf ähnliche Weise Linderung und sogar in Meinem Namen Heilung zu verschaffen, d. h. dem, der Mich in seiner Liebe lebendig ergreifen wird.

3. Wer aber sich nicht vermag aus sich heraus zu Mir zu erheben durch einen guten, Mir ergebenen Willen, dem wird auch nimmer geholfen werden können, es sei denn, er helfe sich zuerst selbst, festigt seinen Glauben und läßt seinen Eigenwillen fahren, macht aber desto mehr Meinen Willen sich zu eigen, und nur dann erst wird ihm Meine Liebe ein wahrer Segen sein können und ihm zur wahren Genesung des Leibes und der Seele verhelfen.

4. Wer aber nicht also sich zu Mir kehren wird, dem wird auch nimmer geholfen werden können und er wird sein Joch tragen müssen bis an das Ende seiner Tage. Wer aber all sein Heil in Mir sucht, wahrlich mit dem soll es von Stund an besser werden, selbst so er von allen Teufeln

besessen wäre. Dieses merke aber gar wohl; denn das sagt der Vater, Der da heilig und gut ist! Amen! Amen! Amen!

Vom heiligen Geist

Aus Buch 16.2 „Erklärungsoffenbarung der Diätwinke“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Empfangen vom Herrn durch O. Berlin am 1. April. 1894.

1. Mein Wille durchdringt die Welt, und diesem Willen ist alles untertan.
2. Der Wille bei Mir ist Liebe und Meine Liebe ist Wille.
3. Liebe Kinder! Seht auf Mich, und laßt euch nicht verführen durch falsche Phantasiegebilde, Ich bin euer alles, und durch Mich könnt ihr Taten tun.
4. Meine Hand aber ist allmächtig und führt alles wohl. Darum ängstigt euch nicht, sondern vertraut fest auf Mich in allem, das ihr unternimmt; Ich stehe euch dann zur Seite und führe euch.
5. Ein etwas ist es, dem sich alle beugen sollten und dieses kleine etwas heißt Liebe! **Im Willen soll die Liebe verkörpert sein.**
6. Ist dieses so bei euch? – Nein! – Darum, **wer** den stärksten Glauben hat, **wer** die besten Taten tut, **wer** Nächstenliebe übt und das Beste und Größte in der Welt vollbringt, hat aber nicht den Liebe-Willen, d. h. also, sein Wille ist noch nicht ganz Liebe geworden, dessen Tun ist eitel. Ich sage euch, wessen ich nicht verklärt ist in den Willen Gottes, der bringt nie etwas Rechtes zuwege. Mein Segen über euch alle! Alle! Amen.

Fortsetzung am 4. April 1894.

7. Seligkeit ist Seligkeit, Nichtseligkeit ist Tod. Merket es und bekennet eure Sünden vor Mir, damit Ich euch segnen kann und Mein Geist euch regiere für und für! – Das Werk beendet! – Was Ich verspreche, halte Ich, doch nur **Zweifel hindert Meinen Liebewillen**; aber laßt euch nicht durch die zeitweiligen Einflüsterungen des Satans beirren, sondern geht ruhig eure Wege durch dick und dünn, durch Dornhecken, über holprige Steige, durch schwere Wasser und unter Donnerrollen. Ich stehe euch zur Seite. Geistig ist der Kampf, und geistig muß gesiegt werden.
8. Darum treibt das Werk weiter, und bald werdet ihr die Früchte eurer so schweren Arbeit sehen. Das Werk ist von Mir und soll zur Rettung vieler als eine Predigt an unheiliger Stätte helfen den Bann der Finsternis brechen. Denn, ja Mein Kommen ist nahe, und darum gilt es zu retten, was zu retten ist, auch durch die eigenen Mittel des Gegners. Mein Werk wird auch den unheiligen Ort heiligen, und viele werden gestochen werden von der Macht Meines direkten Wortes. Tröstet, tröstet Mein Volk und ruhet nicht, ihm Mein Wort näher zu bringen.
9. O, Ich sehne Mich danach die Herzen zu gewinnen, und darum muß noch dieses Werk vollbracht werden, ehe denn Ich komme, damit niemand sage: „Ich habe nach Befriedigung in meinem Herzen gesucht und da wo ich sie suchte, habe ich nichts von meinem Gott und Seiner Liebe gehört! Darum nur zu, erst gekämpft und dann die Ruh! Amen! Euer Helfer, Bruder und Heiland Jesus!

Erklärungsoffenbarung vom erfolgreichen Beten

Jesusbotschaften von Johanne Ladner

Buchserie: „**Entsprechungswissenschaft**“ Buch 15.1

Diese Bücher wurden von Hermann Petersen in die digitale Welt übernommen.
Das Herausgeben dieses Buches wurde maßgeblich von Reinhard Giesa unterstützt.

15.1 - Vorwort des Verlegers

1. Die Buchserie des E-Wi Verlages „**Entsprechungswissenschaft**“ erklärt am Anfang von jedem Lehrbuch der Entsprechungswissenschaft eine Aussage der Bergpredigt, die der geheime Plan vom Reich Gottes ist und die die Entsprechungswissenschaft in 15 Aussagen aufteilt.
2. Die Bücher 15.1-15.3 „Erklärungsoffenbarung vom erfolgreichen Beten“ sind dem 15. Kapitel des Johannes-Evangeliums zugeordnet, weil man darin die Liebe und die göttliche Geduld findet. Das 15. Kapitel des Johannes-Evangeliums ist der 6. Aussage der Bergpredigt zugeordnet.
3. **Diese Bücher sind eine Hilfestellung** beim sinnvollen Einsatz von sogenannten „**übernatürlichen**“ Fähigkeiten, die die Lorberleser von Gott erhalten. Der Lorberkreis der Johanne Ladner lernte durch ihre sonntäglichen Vaterbriefe **mit Verstand zu Beten**.
4. Diese Bücher weisen die Menschen, die an Zivilisationskrankheiten leiden auf den ewig Unveränderlichen hin, denn Er ist nicht gekommen zu strafen, sondern **mit Seinen Vaterbriefen** seinen Kindern, den Menschen dieser Erde, den inneren Frieden zu bringen.
5. **Zur Zielgruppe** dieser Bücher gehören alle Menschen, die an **Jesusbotschaften** glauben. Insbesondere gehören dazu die Menschen die Bücher von Jakob Lorber lesen und sich als Schüler der geistigen Laien-Bildung bekennen und die sich bekennende Christen nennen.
6. **Zur Zielgruppe** dieser Bücher gehören alle sündigen Menschen, die unter **Zivilisationskrankheiten** leiden und sich von den Ärzten und Religionsfunktionären nicht mehr einreden lassen wollen, daß die Zivilisationskrankheiten alle Menschen der Erde bekommen.
7. **Zur Zielgruppe** dieser Bücher gehören alle Menschen, die gern **erfolgreich Beten** möchten. Alle Bitten an den Gottvater Jesus Christus werden erhört, **wenn sie nicht auf Unverstand beruhen**. Um nicht mehr mit Unverstand zu beten braucht man eine gute **Anleitung**.
8. **Zur Zielgruppe** gehören auch die Menschen, die mit Hilfe der Bücher 15.1-15.3 „Erklärungsoffenbarung vom erfolgreichen Beten“ die **Entsprechungswissenschaft lernen** wollen. Mit den Vaterbriefen dieser Bücher bekommt der Leser diese Anleitung in die Hand.

15.1 - Feuertaufe

1. Jeder Mensch, wenn er Lehrbücher der **Entsprechungswissenschaft** (Bibel) gelesen hat und an den Gottvater Jesus Christus glaubt, wird von der feinstofflichen Welt besonders unterstützt. Er bekommt eine „Feuertaufe“, mit der er Gottes feinstofflichen Bereich kennenlernt.

2. Der Herr Jesus hat in Seinem Erdenleben angekündigt, daß Er bei Seiner Wiederkunft mit Feuer taufen wird. Diese Feuertaufe eines Menschen zeigt sich als Depression und bringt neue Freiheiten für den Getauften, die die Weltmenschen übernatürliche Fähigkeiten nennen.
3. Damit man diese Freiheiten richtig anwenden kann, benötigt man eine **Gebrauchsanweisung**. Diese Gebrauchsanweisung wurde in Bietigheim vom Lorberkreis besonders dringend benötigt, denn es drohte Gefahr für das Seelenheil der Mitglieder.
4. In dieser Situation erbarmte sich der Herr Jesus Christus und diktierte der Johanne Ladner über mehrere Jahre jede Woche einen Vaterbrief. In den Vaterbriefen erfährt der Leser, wie er sich gegenüber seinen Mitmenschen zu verhalten hat, wenn er Jesus nachfolgen will.
5. Wenn man die Ratschläge des Herrn in den Vaterbriefen beachtet, lösen sich viele Schwierigkeiten und Mißverständnisse, die das menschliche Miteinander mit sich bringt, fast wie von selbst, denn man hat deutlich mehr Verständnis für seinen Mitmenschen.

15.1 - Wie bin ich zu den Vaterbriefen gekommen?

1. Bei meinem ersten Besuch einer Lorbertagung in Bietigheim mußte ich an vielen Büchern vorbei, die zum Verkauf in den Regalen standen. An der Kasse bildete sich eine Schlange und ich mußte warten. Bei diesem Warten hatte ich Zeit, in den ausgestellten Büchern zu schmökern.
2. An der Kasse angelangt, kaufte ich sogleich die „Vaterbriefe 1+2“ und das Buch „Vater und Kind“. Auf der Lorbertagung erfuhr ich, daß es von den Vaterbriefen noch einen 3. Band gibt, der aber schon seit längerem ausverkauft ist, weil der Lorber-Verlag ihn nicht mehr druckt.
3. Auf einer anderen Lorbertagung in Bietigheim sah ich, wie der nebenberufliche Buchhändler Hermann Poppe aus München, der in einem kleinen Dorf in der Nähe der Stadt Bietigheim in Württemberg aufgewachsen ist, das Buch „Vaterbriefe 3“ in seinen Händen hielt.
4. Er hatte sich das Buch vom Lorber-Verlag ausgeliehen, um es im Kaufhaus zu kopieren. Hermann, dessen Eltern in der Nähe von Bietigheim in ihrem Betrieb Wein anbauten, sollte bei den Händlern in Bietigheim für einen Freund aus München einen gebrauchten Traktor kaufen.
5. Da Hermann von München mit der Bahn angereist war, benötigte er in Bietigheim ein Auto, um die verschiedenen, ihn bekannten, Traktorwerkstätten in den Dörfern aufzusuchen. Aus diesem Grunde fuhr ich Hermann über die Dörfer und so von einer Werkstatt zur anderen.
6. Dabei erfuhr ich die wunderschöne Umgebung von Bietigheim, die ich schon immer mal gerne kennenlernen wollte. Als Lohn für das Fahren zu den Werkstätten überreicht mir Hermann am Abend einen Karton, der den 3. Band der Vaterbriefe als Fotokopien enthielt.

15.1 - Der Inhalt der Vaterbriefe

Das Buch Vaterbriefe 1 beginnt mit einer Vorbemerkung der Herausgeber

1. Die Vaterbriefe hat Johanne Dorothee Ladner ab 1877 durch das innere Wort vom Gottvater der Menschen, unserem Herrn Jesus Christus, bekommen. Die Geistschwester Johanne Ladner gehörte in ihrem Wohnort Bietigheim in Württemberg einem Lorberkreis an.
2. Diese Liebe zum Herrn Jesus machte Johanne fähig vom Gottvater Jesus Christus Stärkung durch das innere Wort zu erhalten. Diese Stärkungsworte wurden bei den Treffen des Lorberkreises - wie es bei vielen Lorberkreisen üblich ist - schriftlich festgehalten.

3. Jesusoffenbarungen vom Gottvater Jesus Christus bleiben ewig bestehende Gottesworte und sind auch von allen Seinen Kindern nutzbringend anzuwenden, auch wenn sie nur für einen bestimmten Personenkreis, wie den Geistgeschwistern in Bietigheim, gegeben sind.
4. Aus diesem Grunde entschloß sich die Neu-Salems-Gesellschaft, aus dem der Lorber-Verlag hervorging, in Bietigheim die Vaterworte als „Vaterbriefe“ zu drucken. Die Vaterbriefe sind eine Belehrung, eine Erquickung und vor allen Dingen eine Quelle des Trostes für alle Menschen.
5. Der Hauptgrund, warum die Vaterbriefe nicht nur zum allgemeinen Volksgut zu rechnen sind, ist die **Tatsache, daß die Gebete** nach der gläubigen Durcharbeitung der Vaterbriefe **schneller erhört werden**, denn der Mensch bittet den Gottvater Jesus mit weniger Unverstand.
6. Aus eigener Erfahrung kann ich dieses bestätigen. Der überragende Wert der Vaterbriefe liegt in den zweckmäßigen Unterweisungen des Gottvaters Jesus Christus. Die Vaterbriefe ergänzten die Erklärungsoffenbarung, nachdem sich der Deutsche-Kaiser als Mohammedaner outete.
7. Der Gottvater Jesus Christus erklärt seinen Kindern, den Geistgeschwistern in Bietigheim, wie sie ihre Sichtweise auszurichten haben, damit die Kraft Gottes - wenn Gott in ihrem Herzen Wohnung genommen hat - in ihnen zum Nutzen der Mitmenschen lebendig werden kann.
8. Johanne Ladner lebte von 1824-1886 in Württemberg und dort zuletzt in Bietigheim, wo sie auch die Jesusoffenbarungen der Erklärungsoffenbarung, die die Neu-Salems-Gesellschaft in Bietigheim auflegte, kennenlernte. Von Beruf war sie Krankenpflegerin und Kinderfrau.
9. Durchdrungen von der Jesusoffenbarung von Jakob Lorber stellte sie ihr Leben unter den durch die Jesusoffenbarung von Jakob Lorber erkannten Willen des Herrn und wurde so, durch ihre Vaterworte vom Gottvater Jesus Christus, zum Vorbild von vielen Menschen.
10. Für wissenschaftlich gebildete Menschen, **die die Jesusoffenbarungen von Jakob Lorber in der Regel nur heimlich lesen**, hat der Gottvater Jesus mit dem Buch des Pandion-Verlages „Feuer vom Himmel“ durch Johannes Zielinski die Vaterbriefe in feuriger Form gegeben.
11. Übersetzungen der Vaterbriefe ins englische sind nicht nötig, denn Jesus hält für die Engländer ähnliche Bücher bereit. Die Übersetzungen „**Ich rufe Euch**“ und „**Ich rufe Euch noch einmal**“ sind vom Verlag „Neuer Johannes Verlag“, Reinhold Zbinden AG Bern hausgegeben.

15.1 - Zweck der Vaterbriefe

1. Mein Vater vertrat immer die Meinung: „**Ein Hobby muß was einbringen.**“ Das Lesen und handeln nach den Vaterbriefen der Johanne Ladner gehören zu den Hobbys die besonders viel einbringen, wenn man sie richtig benutzt - sowohl in weltlichen wie in geistigen Dingen.
2. Im ersten Band der Vaterbriefe ist vor dem Vorwort des Vaters eine Verheißung aus dem Johannes-Evangelium, das Jesus Lieblingsjünger Johannes aufschrieb, vorangestellt, die nach den Jesusoffenbarungen der Erklärungsoffenbarung die Lehre des Herrn Jesus enthält.
3. Im Johannes-Evangelium der Bibel, dem Liebe-Evangelium des Gottvaters Jesus Christus lesen wir: „Wer Meine Gebote hat und hält, der ist es, der Mich liebt. Wer Mich aber liebt, der wird von Meinem Vater geliebt werden. Und Ich werde ihn lieben und Mich ihn offenbaren.“
4. Die Gebote bekommt man am besten in den Jesusoffenbarungen der Erklärungsoffenbarung erklärt, denn den Willen Gottes **hat** jeder Leser der Jesusoffenbarung von Jakob Lorber, die den Menschen die Entsprechungswissenschaft lehrt, von Jesus Christus kennengelernt.

5. Jeder Mensch der den Willen Gottes tut, den er aus der Erklärungs Offenbarung erfährt, hält die Gebote Gottes und liebt den Gottvater Jesus. Bei Johanne Ladner war dies ganz sicher der Fall, denn der Gottvater Jesus Christus machte sie durch Offenbarungen zur Wortträgerin.
6. Der Herr Jesus sagt: „Ich habe euch noch viel zu sagen, aber ihr könnt es jetzt noch nicht tragen. Wenn aber jener, **der Geist der Wahrheit**, kommt, der wird euch in alle Wahrheit leiten. Er wird Mich verherrlichen, denn von dem Meinen wird Er nehmen und euch verkündigen.“
7. In den gesamten Jesusoffenbarungen lesen wir nur den seelischen Sinn der Lehre des Herrn Jesus Christus. **Den hochgeistigen Sinn der Jesusbotschaften der Erklärungs Offenbarung enthüllt erst der Geist der Wahrheit; erst dieser wird uns in alle Wahrheit leiten.**
8. Aus den Büchern „Heilwissenschaft der Sonne“ der Jesusbotschaften von Jakob Lorber wissen wir, daß die Jesusoffenbarungen der Erklärungs Offenbarung nur die Bausteine für das geistige Haus des Menschen der Erde enthalten, jedoch nicht das geistige Haus selbst sind.
9. Damit der Geist der Wahrheit im Menschen lebendig werden kann und der Mensch die Entsprechungswissenschaft wieder lernt, sind einige Verhaltensregeln zu beachten. Viele dieser Verhaltensregeln offenbart uns Jesus Christus in den Vaterbriefen der Johanne Ladner.

15.1 - Was steht hochgeistig im Vorwort von Vaterbriefe 1

1. Wichtig ist es, daß wir die unmittelbar vom Vater Jesus Christus kommenden Worte als Vaterworte für uns anerkennen. Es scheint vielen Menschen die Aufgabe zu groß, sich mit unserem Schöpfer, dem Gottvater Jesus Christus, in den lebendigen Verkehr zu setzen.
2. Zumal alle Glaubensgemeinschaften den Herrn am Himmelfahrtstage in ihren „unerreichbaren“ Himmel geschickt haben. Sie verteufeln früher oder später jeden Menschen, der behauptet, daß sich der lebendige Gott im Herzen der Menschen durch Worte zeigt.
3. Der Gottvater Jesus bezieht sich im Vorwort der Vaterbriefe auf den Teich Bethesda im Johannes-Evangelium. Im Vorwort der Vaterbriefe taucht die Frage auf, warum gerade der Erste gesund ward, der bei Bewegung des Wassers in den Teich Bethesda hineinstieg.

Im Johannes-Evangelium lesen wir im 5. Kapitel

- 3.1.6. Es ist aber in Jerusalem bei dem Schaftor ein **Teich**, der auf hebräisch **Bethesda** genannt wird, der 5 Säulenhallen hat.
 - 3.1.7. In diesen lag eine Menge Kranker, Blinder, Lahmer, Dürrer, die auf die Bewegung des Wassers wartete, denn zu gewissen Zeiten stieg ein Engel in den Teich herab und bewegte das Wasser.
 - 3.1.8. Wer nun nach der Bewegung des Wassers zuerst hineinstieg, wurde gesund, mit welcher Krankheit er auch behaftet war.
 - 5.1.5. Es war aber ein Mensch dort, der 38 Jahre mit seiner Krankheit behaftet war.
 - 3.1.9. Als Jesus diesen daliegen sah und wußte, das es schon lange Zeit so mit ihm war, spricht er zu ihm: „**Willst du gesund werden?**“
 - 3.1.10. Der Kranke antwortet ihm: „Herr, ich habe keinen Menschen, daß er mich, wenn das Wasser bewegt worden ist, in den Teich werfe; während ich aber komme, steigt ein anderer vor mir hinab.“
 - 3.1.11. Jesus spricht zu ihm: „**Steh auf, nimm dein Bett auf und geh umher.**“
 - 3.1.12. Und sofort wurde der Mensch gesund und nahm sein Bett auf und ging umher.
4. Die richtige Antwort gehört zu den unerforschlichen Dingen. In diesem Vorwort will der Verlag versuchen, eine zeitgemäße Antwort auf diese Frage zu geben, die um 1880 undenkbar war, weil es zu dieser Zeit nur sehr wenige der heutigen Zivilisationskrankheiten gab.

5. Die heutige Supermarktnahrung ruft normalerweise - meist erst nach Jahrzehnten (38 Jahren) - **Zivilisationskrankheiten** hervor. Den Menschen, die mit diesen Krankheiten als erste zum Arzt gehen, wird vom Arzt geholfen, so wie vom Engel den Menschen am Teich Bethesda.
6. Die ersten Anzeichen der Zivilisationskrankheiten lassen sich sehr leicht mit Medikamenten, gutem Zureden, Massage und der ärztlichen Autorität heilen. Durch die Schulmedizin geheilt ist der Mensch, wenn es dem Arzt gelungen ist, seine Krankheit auf später zu verschieben.
7. Es gibt aber immer wieder gute Ärzte, die die **Zivilisationskrankheiten** durchschauen und den Menschen gute Ratschläge geben. Dadurch können die Ärzte auch ihre vielen Patienten, die an den schlimmen Endstadien der **Zivilisationskrankheiten** zu Leiden haben, weiterhelfen.
8. Geheilt werden können immer nur die ersten Menschen, die solche guten Ärzte aufsuchen. Diese guten Ärzte werden von ihren Berufskollegen als unwissenschaftlich verteufelt und in der Öffentlichkeit diffamiert, denn die Ärzte fürchten um ihre wiederkehrenden Einnahmen.
9. Als ein Beispiel dient uns Dr. med. Max Otto Bruker mit seinem Buch „Unsere Nahrung unser Schicksal“ (ISBN 3-89189-003-6) aus dem **emu**-Verlag. Dr. med. Max Otto Bruker heilte seine Patienten durch Ernährungsumstellung obwohl sie teilweise schon 38 Jahre krank waren.
10. Nach meinen Erfahrungen müßte jeder Mensch, der die Bücher der „Erklärungsoffenbarung gläubig liest, durch richtige Ratschläge den Kranken bei **Zivilisationskrankheiten** helfen können, nachdem er mit Hilfe der Vaterbriefe von Ladner das Geisterscheiden gelernt hat.
11. In der Wissenschaft fließt zur Zeit die Erkenntnis ein, daß die **Zivilisationskrankheiten** eine Folge von chronischer Dehydratation (also Wassermangel) sind. Diese Wasseranwendung wird in dem Buch „**Wasser, eine gesunde Lösung**“ von F. Batmanghelidj, VAK-Verlag erklärt.
12. Auf einer Lorbertagung in Hamburg bekam ich Zahnschmerzen, die ja die ersten Anzeichen der Zivilisationskrankheiten sind, und wurde tatsächlich durch das Trinken von Leitungswasser davon befreit. Die Zahnschmerzen waren über lange Zeit weg und leichter zurückgekommen.
13. Durch Mißbrauch der Wissenschaft, wodurch die Menschen unwissend bleiben, werden die **Zivilisationskrankheiten** immer weiter fortschreiten, wodurch die Menschen immer mehr Vertrauen in die Medizin und in die sie zum Arzt schickenden Geistlichen verlieren.
14. Die **unbestechlichen Wissenschaftler**, die das geistige Morgenrot unserer Zeit sind, werden erkennen, daß unsere Welt ein Totenfeld ist und der Leichengeruch darüber geht. Sie werden nach Mitteln suchen, diesem unübersehbaren Leichenfeld Leben einzuhauchen.
15. Die Kenner der Vaterbriefe von Johanne Ladner, die sich zur geistigen Laien-Bildung bekennen, sollen jetzt den Ungläubigen oder noch Unwissenden sagen, daß Jesus Christus den suchenden Menschen hilft, indem Er unmittelbar mit einzelnen Menschen verkehrt.
16. Genauso wie der Herr Jesus Christus persönlich den Teich Bethesda besuchte, so wird er auch in der jetzigen Zeit die Menschen, die sich geistig krank fühlen, selbst besuchen. Dadurch werden sie durch das Wasser des Lebens, das vom Himmel kommt, gesegnet und gesund.
17. Das Vaterbriefe 1-Vorwort endet: „Viele werden noch zeugen müssen, wie ihnen der Glaube, der die Weisheit im Sinne Gottes ist, an Meine herablassende große Vaterliebe zur geistigen Genesung verholffen hat. Darum soll auch euer Glaube mit Sieg gekrönt werden! Amen.“

15.1 - Was steht hochgeistig im Vorwort von Vaterbriefe 2?

1. Der Lorberkreis der Johanne Ladner ist es gewohnt, an jedem Sonntag einen Vaterbrief zu erhalten. Am Anfang des zweiten Bandes ruft der Herr Jesus dem Lorberkreis die zweite Seligpreisung zu: „Selig sind, die da Leid tragen, denn sie sollen getröstet werden!“.
2. Der Herr Jesus freut sich, daß die Lorberkreismitglieder an Seinen Worten und an Ihm festhalten. Der Herr erklärt, daß die Wissenschaftler darüber staunen werden, daß die einfachen Worte der Vaterbriefe mehr Früchte abwerfen werden, als ihre hochstudierten Aussagen.
3. Die Sonntagspredigten in den christlichen Glaubensgemeinschaften sind aus Bibel-Versen zusammengestückelt und die kirchlichen Prediger sorgen sich, ob sie auch vor der Welt Anerkennung ernten. Ob Jesus Christus mit ihrer Predigt auch zufrieden ist, fragen sie nicht.
4. Der Herr Jesus Christus gibt seine Vaterworte in ganz einfachen Worten und wünscht sich, daß aus der Befolgung der Vaterworte einem jeden Menschen Heil erwächst. **Dieses Heil zu finden, ist eine geheime Kunst**, die nur von den wahren Kindern Gottes beherrscht wird.
5. Das Verlangen nach einfachen Worten wird immer stärker werden, je größer und geheimnisvoller die Religionswissenschaftler die Bibel auslegen. Sie werden den Grundgesetzen „Liebe Gott über alles und deinen Nächsten wie dich selbst!“ immer mehr ausweichen.
6. Das **Kreuztragen, so wie es der Gottvater Jesus Christus vorbildlich für alle Menschen vorgemacht hat**, werden sie nur anderen Menschen aufladen wollen. Sie erkennen nicht, daß der Gottvater Jesus Christus vorbildlich für alle Menschen das Kreuztragen vorgelebt hat.
7. Wenn die Weltmenschen viele Widersprüche in der Erklärungsoffenbarung entdecken, so findet man die allergünstigsten Gelegenheiten dem Gegner die Früchte seines Glaubens zu zeigen, weil der Herr den besonders segnet, dessen Herz an Ihm in Liebe festhält.

15.1 - Das Vorwort der Vaterbriefe 2 endet:

1. Das Vorwort des Buches 15.2 „Erklärungsoffenbarung vom erfolgreichen Beten“ endet: So merket euch denn auch diese Verhaltensregel: Stellet die **Liebe** über den **Eifer!** - **damit ihr jeden Tag brauchbarer als Arbeiter in Meinem Weinberge werdet!** - Amen.
2. Auf dem Lorberfreundetreffen 2002 im Thüringer Wald ergab sich eine allergünstigste Gelegenheit, seinen Glauben, der die Weisheit im Sinne Gottes ist, zu beweisen, denn es wurden Widersprüche in der Jesusoffenbarung von Jakob Lorber in einer größeren Gruppe besprochen.
3. Auf dem Lorberfreundetreffen 2002 im Thüringer Wald wurde von den meisten geladenen Teilnehmern angezweifelt, daß der Text der Jesusbotschaft von Jakob Lorber richtig ist, daß die Milz den elektrischen Strom für den menschlichen Körper erzeugt. Siehe Buch 5, Kapitel 9.
4. Sie ist zwar das größte lymphatische Organ des menschlichen Körpers, aber bei ihrem Ausfall können andere lymphatische Organe des Organismus (Leber, Knochenmark, Lymphknoten) ihre Funktion mit übernehmen, weshalb die Milz nicht unbedingt lebensnotwendig ist.
5. Ihr Verlust senkt aber die Körperabwehrfähigkeit und erhöht die Gefahr von verschiedensten Erkrankungen, denn der Körper kann ohne Milz nicht viel Strom erzeugen und muß aufpassen, daß der Stromkreislauf nicht zusammenbricht, denn der Körper ist eine elektrische Maschine.

Inhaltsverzeichnis

Die „Erklärungsoffenbarung vom erfolgreichen Beten“ hat 3 Bücher mit 497 Vaterbriefen

Buch	Kapitel
15.1 -----	1-203
15.2 -----	204-369
15.3 -----	370-497

Vorbemerkung

der Neu-Salems-Gesellschaft, E.B. Bietigheim, Württemberg; die sich später in später Lorber-Verlag umbenannte

Eine einfache Frau des Volkes war es, durch welche die Liebe Gottes die in diesem Büchlein gesammelten Stärkungsworte und Belehrungen an die Menschenkinder ergehen ließ. Die Worte waren zunächst für einen engeren Kreis der Freunde des durch den großen Seher der Neuzeit, Jakob Lorber, geoffenbarten Gotteslichtes bestimmt. Aber die zu Herzen dringende Liebesweisheit dieser schlichten „Vaterbriefe“ machte sie bald zu einem wahren Volksgute, einem Quell des Trostes, der Belehrung und Erquickung für viele Menschen, die eine unmittelbare Verbindung mit dem Herzen Gottes, dem Vater in Jesus, ersehnen.

Johanne Ladner, die Übermittlerin dieser „**Briefe**“, lebte 1824 – 1886 in Württemberg. Sie war lange Jahre hindurch Hausmutter in einer Krankenanstalt des bekannten Menschenfreundes Gustav Werner in Reutlingen. Später war sie an verschiedenen Orten als Wochenbettpflegerin tätig und widmete so als eine barmherzige Seele ihre Kräfte zeitlebens dem Dienste der Nächstenliebe.

In vorgerückterem Alter nahm sie ihren Wohnsitz in Bietigheim, Württemberg, und lernte hier durch den damaligen Leiter des Neu-Salems Verlages, E. F. Landbeck, die Werke und Schriften Jakob Lorbers kennen.

Durchdrungen von der himmlischen Wahrheit und dem Liebegeist der Eröffnungen Jakob Lorbers stellte sie ihr ganzes Sein und Wirken unter dieses Licht. Und da der Herr Selbst verheißen hat: „Wer Meine Gebote der Demut hat und hält, dem will Ich Mich offenbaren“, so geschah es, daß auch im Herzen der einfachen, liebetätigen Magd die Stimme des göttlichen Geistes sich vernehmen ließ. Und zumeist war es an den Abenden, die ein besonders aufopferndes und aufreibendes Tagewerk abschlossen, daß sich die ewige Liebe des himmlischen Vaters hernieder neigte und ihr diese Briefe in den ihrer Fassungskraft entsprechenden Worten ins Herz gab.

Möge das Licht dieser denkwürdigen Botschaften auch in der heutigen großen Entscheidungs- und Wendezeit vielen Menschen den Weg der Demut und tätigen Liebe zum Vaterhause und zu einem ewigen, seligen Leben in Gott weisen!

Vaterbriefe

Worte der Ewigen Liebe, durch die innere Stimme des Geistes empfangen von Johanne Ladner

Vorwort des Vaters

Liebe Kinder! Bei manchem, der die Worte liest, welche Ich euch unmittelbar zukommen lasse, ist es ein Stein des Anstoßes, daß Ich in so herablassender Weise mit Meinen Kindern verkehre. Diese Zweifler können aber keinen eigentlichen Beweis liefern, warum solches nicht möglich sei, sondern es ist ihnen eben zur Gewohnheit geworden, das als ihren wahren Glauben zu betrachten, was sie in der Schule und Kirche gelehrt wurden – Entschuldigung, daß sie sich eben auf die Versöhnung verlassen, weil es nicht möglich sei, durch Werke selig zu werden.

Sie haben zum Teile recht, denn diese Werke, welche sie da zu Meiner Versöhnung meinen, haben allerdings vor Meinen Augen keinen Wert, weil es meist materielle Opfer sind, woran das Herz und die Liebe nicht teilgenommen haben, sondern wobei die Triebfeder „Spekulation“ auf den Himmel genannt werden kann.

Es scheint solchen Seelen die Aufgabe zu groß, mit Mir, als dem heiligen und liebevollsten Gott sich in einen lebendigeren Verkehr zu setzen. Sie sind oft zu ängstlich dabei und sagen, es könne in der Heiligen Schrift kein Beweis dafür gefunden werden – während es dort deren viele gibt und einem wahrhaft aufrichtig Suchenden bald solche Stellen klar werden, die darauf hinweisen, wie Ich immer wieder auf wunderbare Weise Mich und Meine Allmacht den Menschen kundgab.

So z.B. bei dem Teiche Bethesda, allwo ein Engel das Wasser segnete, damit die Kranken gesund wurden. Es taucht hier die Frage auf, warum gerade nur der erste gesund ward, der da hinein stieg. Und es wird wohl jedes die Antwort schuldig bleiben. Denn die richtige Antwort ist: Es gehört auch diese Gnaden- und Liebe-Einrichtung, welche vom Himmel aus gespendet wurde, zu den unerforschlichen Dingen, welche zeugen von der Verbindung zwischen Himmel und Erde. Aber der Segen von diesem Glauben ist es, der klarmachen soll, daß Wahrheit ist, was ihr glaubet!

Nun habe Ich damals auch einen Kranken geheilt, ohne das äußere Mittel, das er so lange gesucht hatte. Auch dieser Kranke suchte seine Heilung in dem äußeren Mittel und wartete lange Zeit darauf. Doch bat er Mich dabei auch im Herzen um das Gelingen. Und darum – weil er sich an Mich wendete – wurde ihm die rechte Hilfe zuteil.

Wendet ihr jetzt euer Auge auf das Gebiet, von welchem einst Mein Prophet so traurig klagte, es sei **„ein Totenfeld und der Leichengeruch gehe darüber“** – so wird euch klar werden, daß eine ganz außerordentliche Hilfe dazu nötig ist, dem derzeitigen Verderben zu steuern. Und Ich will deshalb als der ewig unveränderliche Gott, als der Ich schon vor Meiner Menschwerdung immer wieder, teils zur äußeren Abhilfe, teils zur Rettung der Seelen, Heilanstalten traf, auch nun wiederum unerforschliche Mittel gebrauchen, um über die Totengebeine dieses Leichenfeldes Leben zu hauchen.

Also saget den Ungläubigen oder noch Unwissenden, daß Ich darum nun gleichfalls wieder unmittelbar mit einzelnen Menschen verkehre.

Und wie Ich dort einst den Segen in das Wasser legte im Teiche Bethesda, so will Ich auch zu dieser jetzigen Gnaden-Anordnung Meinen Segen geben, damit alle, **die sich geistig krank fühlen und lange schon auf Hilfe warten** – nun von Mir Selbst besucht werden. Gleichwie der Gichtbrüchige, der mit zäher Ausdauer auf das Gnaden-Mittel wartete, das vom Himmel aus gesegnet wurde, so sollen nun noch viele gesegnet werden durch das Wasser des Lebens, das vom Himmel euch zukommt.

Weist viele hin auf den „**Teich Bethesda**“! – Und so wie Ich einst dort segnete, will Ich als der ewig Unveränderliche es auch jetzt noch tun. Denn abermals bin Ich gekommen, nicht um aufzulösen, sondern zu erfüllen.

Viele werden noch zeugen müssen, wie ihnen der Glaube an Meine herablassende große Vaterliebe zur geistigen Genesung verholfen hat. Darum soll auch euer Glaube mit Sieg gekrönt werden! – Amen.

Verheißungen

Wer Meine Gebote hat und hält, der ist es, der Mich liebt.
Wer Mich aber liebt, der wird von Meinem Vater geliebt werden.
Und **Ich werde** ihn lieben und **Mich** ihm **offenbaren**.
Johannes 14.21

Ich habe euch noch viel zu sagen; aber ihr könnet es jetzt nicht tragen.
Wenn aber jener, **der Geist der Wahrheit**, kommt,
der wird euch in alle Wahrheit leiten.
Johannes 16.12-13

15.1 - Vaterbrief 1

Meine lieben Kinder! 27. Sept. 1877

Aus Buch 15.1 „Erklärungsoffenbarung vom erfolgreichen Beten“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

„Selig sind die da Leid tragen, denn sie sollen getröstet werden!“ Bergpredigt: Matthäus 5.6

1.1. Ich will alle Meine Kinder, welche Mich als den Vater erkennen, und sich dem Gedanken hingeben, daß Ich unter ihnen weile, und ihnen direkte Worte mitteile, nun aber durch Meine Zulassungen in **Zweifel** darüber geraten sind und deshalb sich betrüben, mit besonderer Freudigkeit in ihrem Herzen segnen; sie sollen erfahren, daß Der, Welchen sie suchten, bei ihnen Wohnung gemacht hat.

1.2. Ich lasse, nicht vergebens nach Mir fragen, sondern lasse Mich finden, in Meiner Liebe und Erbarmung.

1.3. **„Es ist aber ein köstlich Ding, daß das Herz fest werde“**; diese Worte gelten hauptsächlich Denen, welche an Meine direkten Worte glauben; denn ohne festes Vertrauen und Glauben kann Ich aus ihnen keine Werkzeuge machen, welche auch ihre Nebenmenschen zu Mir, als dem alleinigen Vater, führen; darum beleißiget euch in der Liebe zu Mir und eurem Nächsten, im festen Glauben und Vertrauen; Keines sehe auf das Andere, sondern Jedes trinke an der wahren Quelle das lebendige Wasser, welches Kraft verleiht, sich und Andere dem Ziele zuzuführen, zu welchem der Mensch bestimmt ist, nämlich zu dem Urquell zu gelangen, zu Mir – dem Vater der Liebe! Amen!

15.1 - Vaterbrief 2

30. Sept. 1877

Aus Buch 15.1 „Erklärungsoffenbarung vom erfolgreichen Beten“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Liebe Kinder! **„Lobe den Herrn Meine Seele, und was in Mir ist seinen heiligen Namen!“**
(Psalm 103)

2.1. Meine Kinder sollen Mich nicht nur lieben, sondern auch ehren, sie sollen Mich in ihr ganzes Wesen aufnehmen – auch als Regent, ihre Seele soll Mich loben, soll immer mehr göttlicher Natur, und mit Dem was in ihr ist, vereint werden, nämlich mit dem Odem Meines Ichs; sie soll zeugen, daß sie göttlicher Abkunft ist, und wieder ihrem Ursprung zueilen will.

2.2. So wird durch Meine wahren Kinder, durch Ihr Leben und Wirken Mir das Zeugnis ausgestellt, daß Ich den Menschen nach Meinem Ebenbilde geschaffen habe, und ihn einst wieder zu Mir erheben will.

2.3. Sehet, liebe Kinder, dies ist eure Aufgabe; beherzigt sie wohl, wirkt still durchs Leben, und es wird sodann die Zeit auch nicht auf sich warten lassen, wo ihr Verbreiter Meiner direkten Worte werden könnet, und Ich will euch Meinen vollen Vater-Segen dazu geben.

2.4. Dies eurem kleinen Geschwisterkreise euer lieber Vater

15.1 - Vaterbrief 3

3. Oktober 1877

Aus Buch 15.1 „Erklärungsoffenbarung vom erfolgreichen Beten“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

3.1. Liebe Kinder! **„Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig!“**

3.2. Diese Worte gelten auch euch, die ihr mit so viel Zweifel euch herumgetrieben habt; ihr seid dadurch in eurem Herzen immer mehr zur Überzeugung gelangt, daß ihr durch Meine Hilfe gestärkt worden seid im Vertrauen und in der Liebe zur Mir; ihr finget an, Mich in eurem Herzen zu suchen, welches allein fähig ist Mich zu erkennen, nachdem ihr Mich vorher mit dem Verstand erfassen wolltet, und darum wurdet ihr irre; ihr konntet die Widersprüche nicht lösen, welche Ich zugelassen habe, um euch auf euer Herz zu führen, um auf dasselbe Acht zu haben.

3.3. Nun aber sage Ich euch abermals: Es ist ein köstlich Ding, daß das Herz Festigkeit erlangt im Vertrauen und in der Liebe zu Mir; darum denket nicht zuviel über eure äußeren Führungen nach, sondern überlasset dieselbe Mir, und besorget euer Herz, euer Thun und Lassen nach dem Gebote der Liebe zu ordnen.

3.4. Ich will Wohnung bei euch nehmen, und habe Meine direkten Worte, welche Ich durch Meine Diener niederschreiben ließ, in eure Hände kommen lassen; leset sie mit dem Vorsatze denselben nachzukommen, und sie durch Liebe und euer Beispiel vor euren Nebenmenschen wert zu halten, damit es euch gelingen möge, noch Viele für Mein Vaterherz zu gewinnen!

3.5. Der erste Posaunenstoß ist vorüber, der zweite naht sich in ganz anderer Weise als ihr es ahnet, es sind Aufforderungen zur Tat, zum ernstlichen Vorwärtsschreiten. Nachdem Ich Meine Liebe euch in vollem Maße zu kosten gegeben, sollet ihr die Liebe mehr als das Gesetz ehren, ihr sollet mit Freudigkeit das erlangen, was euch zuvor nur durch Kampf gelingen wollte, es soll

euch keine Pflicht mehr sein, an Mich zu denken, sondern ein dankbares Gefühl soll euch beherrschen, daß ihr Mich nicht vermissen wollet!

3.6. Es werden euch noch viele Worte zukommen, welche die wirkende Kraft in sich tragen, euch immer mehr mit Mir zu vereinen, so ihr dieselben in der Liebe zu Mir, und im festen Glauben an Mich lesen werdet.

3.7. Darum fanget aufs Neue an, Meine Worte mit hungrigem Herzen zu erfassen; glaubet ja nicht, daß ihr gesättigt seid, und Himmelsbrot genug in Händen habt; Ich der Geber desselben weiß besser, wie viel ihr noch nötig habt, und werde noch Vieles niederschreiben lassen zu eurer Stärkung.

3.8. Amen! Euer Jesus.

15.1 - Vaterbrief 4

7. Oktober 1877

Aus Buch 15.1 „Erklärungsoffenbarung vom erfolgreichen Beten“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

4.1. Liebe Kinder! Wenn ein Kind zu Mir kommt, und dabei meint: es sei versichert, daß seine Bitte eine gerechte sei, hauptsächlich weil sie auf der Nächstenliebe beruht, so lasse Ich es oft lange, teilweise ganz, auf die Erfüllung seiner Bitte warten, weil ihm dadurch oft ein viel größerer Segen zu Teil wird, als durch schnelle Hilfe; es heißt da: „Grabe durch die Wand!“ – Auch ihr sollet immer mehr durch die Wand tiefer graben über euer eigenes Wesen, so auch über die Heilung der Kranken, welche, wenn sie gleich aus Liebe zum Nächsten so sehr in euch verlangt wird, doch oft mehr das Äußere dabei im Auge hat, als das Wachstum im Geistigen. Glaubet daher, daß wenn auch Alles fehl schlägt bei solchen Kranken, euer Gebet für sie dennoch kein vergebliches war, sondern seine Kraft sich früher oder später von Innen beweisen wird, und auch ihr selbst nicht unbeteiligt dabei bleibt.

4.2. Daher fahret fort immer mehr auf die Gesundheit der Seelen zu wirken, wenn eine Aufforderung an euch kommt, und ihr werdet bald erfahren, daß wenn auch die äußere Krankheit nicht so schnell, wie ihr es glaubet, behoben wird, doch dabei die Wirkung derselben diejenige ist, welche Ich eben durch das Auferlegen einer Krankheit erzielen wollte; bleibt deshalb unverdrossen, wenn es euch nicht gelingen will, erst nach und nach wird euch mehr zugelassen werden von eurem Vater!

15.1 - Vaterbrief 5

9. Oktober 1877

Aus Buch 15.1 „Erklärungsoffenbarung vom erfolgreichen Beten“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

5.1. Liebe Kinder! Nachdem Meine Kinder, selbst nach vielen Kämpfen und Zweifeln in ihrem Herzen fest halten, daß Ich es bin, Welcher zu ihnen redet, so will Ich Mich ihnen jeden Tag mehr zu erkennen geben; es soll aber dies nicht sowohl in äußeren Worten geschehen, als vielmehr in ihrem Herzen.

5.2. Jedem unter euch soll seine Hauptsorge sein, auf das zu merken, was in ihm vorgeht, und es wird ihm bald klar werden, ob die äußeren Worte, welche Ich niederschreiben lasse, zum innigen Verband unter euch noch Vielen, welche berufen werden Meine wahren Kinder zu

werden, um den Vater-Namen in seiner ganzen Bedeutung fassen zu lernen, - ob diese Worte mit dem, was in eurem Herzen vorgeht, übereinstimmen.

5.3. Ihr traget das Verlangen in euch für Mich zu wirken; doch erst dann, wenn ihr ganz überzeugt seid, auf welche Weise ihr Meine Liebe zu fühlen und zu genießen habt vor vielen Andern, wird es euch möglich werden, für Mich Weiteres zu tun; denn das Bewußtsein, daß Ich es Selbst bin, Der in euch wirkt und mit euch verkehrt, ist eine Hauptbedingung; ihr werdet dann mit Demut bekennen, daß ihr ohne Mich Nichts vermöget, und stets bemüht sein, euch Meiner mehr würdig zu machen!

5.4. Darum prüfet ernstlich was da gegeben wird, es ist nötig zu eurem Fortschritte. Amen!

15.1 - Vaterbrief 6

14. Oktober 1877

Aus Buch 15.1 „Erklärungsoffenbarung vom erfolgreichen Beten“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

6.1. Liebe Kinder! Dies, liebe Kinder, ist jetzt eure Aufgabe, daß ihr euch immer mehr vergewissert, daß ihr des Vaters Stimme in eurem Herzen fühlet; ihr sollet euch ganz auf dieselbe verlassen können, in Allem, was euch vorkommt, auch in weltlichen Geschäften!

6.2. Dazu gehört aber, daß ihr euch alle Mühe gebet, alles aus eurem Herzen zu entfernen, was sich mit Meinem Wesen nicht vereinigen läßt; als da ist: Eigenliebe, Hoffart, Stolz, Neid, Falschheit, Lieblosigkeit jeder Art, sowohl gegen Gott, als gegen den Nächsten; denn Ich kann Mein Bild nur dann in euch geben, so das Herz rein ist, aber sobald es getrübt wird, könnet ihr nicht als Meine wahren Kinder euch freuen und wirken.

6.3. Es handelt sich jetzt nicht allein um ein Gefühlsleben, sondern ihr sollet im Wandel und in der Tat Mir jetzt nützlich werden, gleichwie ein Kind, das seinem Vater ähnlich sieht, dadurch noch wenig Wert hat, erst wenn der Vater sieht, daß es urteilsfähig ist, und selbst wählen kann, wird er sein Kind mit ganzer Liebe in sein Inneres aufnehmen, und ihm jeden Tag mehr sein Denken, sein Wissen und seine Kunst mitzuteilen suchen; also auch bei euch! Jetzt, da die Zeit gekommen ist, wo ihr das Wesen des Vaters immer mehr erkennen lernet, soll eure Entscheidung dahin gehen, euch ganz nach Meinem Willen zu richten, und demgemäß zu denken und zu handeln, und in Meiner Haushaltung die Ordnung, welche Ich eingeführt habe, zum Wohle der ganzen Menschheit, immer mehr aufrecht zu halten, und somit kann Ich euch keine größere Aufgabe mehr geben, als ihr schon habt; fanget an im Kleinen dieselbe auszuführen, und der Zuwachs im Größeren wird euch nicht ausbleiben. Amen! Euer Vater

15.1 - Vaterbrief 7

17. Oktober 1877

Aus Buch 15.1 „Erklärungsoffenbarung vom erfolgreichen Beten“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

7.1. Liebe Kinder! Ein Kind, das seinen Vater lieb hat, folgt Demselben, auch wenn es nicht begreifen kann, auf welche Weise diese oder jene Seiner Anordnungen zu seinem Wohle dienlich ist; es weiß: **„der Vater liebt mich, und versteht besser als ich, was mir gut ist.“**

7.2. So, Meine lieben Kinder, sollet auch ihr, nachdem ihr Mich als Vater anrufet, bei allen euren Vorkommnissen euch dem Gedanken hingeben, der liebe Vater weiß besser als ich, was mir gut ist, und durch diesen Gedanken geleitet, euren freien Willen aus eigenem Antrieb und aus Liebe zu Mir dem Meinigen unterordnen.

7.3. Nur dann, wenn der Verstand nicht mehr das Herz bemeistern will, ist dies euch immer mehr möglich. Der Verstand wählt nach dem, was ihm durch die Sinneswerkzeuge von Außen zu beurteilen beigebracht wird, und daher beziehen sich seine Ansichten mehr auf äußere Vorkommnisse und Interessen; ebenso auch das Urteil über einen Menschen oberflächlich geschieht, während das Herz, als Wohnsitz der Liebe, sowohl im Vertrauen auf Meine Führung, als beim Urteilen, nur bemüht ist das Richtige durch die Liebe heraus zu finden, und daher festhält im Vertrauen zu Mir, weil es Mir treu bleiben und folgen will, gleichwie ein Kind oft unbedingt des Vaters Rat annimmt, auch wenn es dessen Folgen nicht ganz begreift, in der Hoffnung, daß es ihm später begreiflicher werde, somit seine Pflicht gegen den Vater erfüllt und sich dabei ruhig fühlt.

7.4. Also sollen auch Meine wahren Kinder folgen, weil sie wohl wissen, daß Ich ihnen Nichts zumute, was gegen das Haupt-Gebot geht: „Liebe Gott und deinen Nächsten!“ wenn sie so das prüfen, was ihnen nach ihrem Urteil nicht annehmbar erscheint, dann werden sie bald finden, daß es gegen ihr Eigenes berechnet ist, sei es zu gewinnen oder zu verleugnen; denn durch Verleugnung gelanget ihr wieder am besten zu einem Gewinne. Gleichwie im Äußern eine Drangabe stattfindet, ehe ihr zu einem Besitze gelanget, also geschieht auch bei geistigen Gütern ein Austausch.

7.5. Mögen deshalb Meine Kinder sich immer mehr vertrauensvoll an Mich wenden, und sich üben in der Treue, in dem, was ihnen vertraut ist, so werden sie bald finden, daß sie bei einer gänzlichen Hingabe mehr gewinnen, als wenn sie ihren freien Willen durch den berechnenden Verstand leiten lassen. Amen!

15.1 - Vaterbrief 8

18. Oktober 1877

Aus Buch 15.1 „Erklärungsoffenbarung vom erfolgreichen Beten“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

8.1. Meine lieben Kinder! Ich will euch jetzt jeden Tag den Weg näher bezeichnen, der zu Mir führt. Er soll einem Jeden unter euch sein eigenes Wesen mehr aufgedeckt werden, um zu erkennen, was die Scheidewand zwischen euch und Mir bildet. Verzaget dabei nicht, wenn ihr einsehen lernet, wie groß da eure Entfernung noch ist; auch die äußeren Vorkommnisse werden noch dazu dienen, euch besser selbst prüfen zu lernen.

8.2. Ich will Jedem unter euch seine Schulaufgabe Selbst stellen; sorget deshalb nicht, wenn Ich von Wirksamkeit rede, daß ihr nicht Gelegenheit habt, diese anzuwenden. Also, seid zuerst tätig an euch selbst; suchet alles auszumerzen, was nicht tauglich ist in Meiner Gegenwart; habt ihr

doch Belehrung genug über diesen Punkt; dann lasset es euch ein Anliegen sein, eure Umgebung durch euer gutes Beispiel in der Liebe zu gewinnen, ehe ihr Anwendung von Meinen Worten bei derselben zu machen suchet; denn nur die Liebe bahnt den Weg zum Herzen, nicht aber Belehrungen, welche oft auf Eigendünkel beruhen.

8.3. Machet euch jeden Tag mehr frei vom Urteil fällen, hauptsächlich auch in geistiger Hinsicht über eure Geschwister; bedenket dabei, daß Ich es bin, Der Alle berufen hat, welche mit euch verbunden sind; sind sie Mir angenehm, so sollet auch ihr sie Alle mit Liebe in euer Herz aufnehmen; denn nur so kann der geistige Fortschritt geschehen, der das Band der Gemeinschaft fester bindet, und euch tauglich macht, als ein Ganzes etwas für Mich zu tun.

8.4. Befleißiget euch mehr der Geduld, sowohl mit euch selbst, als mit Andern! Wenn ihr an euch selbst wahrnehmet, wie schwer ihr ganz los werdet von einem Fehler der euch anklebt, so hoffet dabei auf Meine Durchhilfe, und haltet an im Gebet; vergesst dabei nicht, auch für Diejenigen zu bitten, an welchen euch oft ein besonderer Fehler in die Augen fällt, anstatt über sie zu urteilen, so wird euch Allen dadurch Meine Hilfe zugesichert!

8.5. Blicket nicht zu viel zurück auf die Vergangenheit, sondern strebet vorwärts nach dem Ziele, das euer geistiges Auge erblickt; hoffet auf Meinen Beistand, bei Allem, was ihr in Meinem Namen unternehmet; überlasse Mir die Zeit der Gebets-Erhörung, mit welchem Ich oft lange verzeihen muß, zu eurem und Anderer Wohl.

8.6. Betrachtet die Worte, welche Ich euch nun niederschreiben lasse, als eine Zugabe zur Hauptgabe – der h. Schrift, welche Ich zur Zeit Meines Erdenwandels niederschreiben ließ; vergesst nicht, aus derselben euch Wahrheit zu holen, welche für alle Fälle im Leben mit derselben versehen ist; fanget bei euren Mitmenschen damit an, mehr auf dieselbe aufmerksam zu machen, ehe ihr Meine Worte, durch Meine jetzigen Schreiber gegeben aufzischen wollt.

8.7. Es soll euch das Anliegen für Mich zu wirken mehr im Herzen beschäftigen, bis ihr mehr fähig seid, auch im Äußern eine innere Überzeugung an den Tag zu legen; gedenket des Spruches: „bittet, so wird euch gegeben, suchet, so werdet ihr finden, klopfet an, so wird euch aufgetan,“ nämlich zuerst das Vaterherz, dann das Herz eurer Mitmenschen. Amen!

15.1 - Vaterbrief 9

21. Oktober 1877

Aus Buch 15.1 „Erklärungsoffenbarung vom erfolgreichen Beten“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

9.1. Liebe Kinder! Indem Ich nun angefangen habe euch den Weg zu zeigen, der zu Mir führt, so will Ich denselben sowohl im Äußern als im Innern näher bezeichnen. Alle Untugenden, welche ihr mehrfach kennet, sollen nicht nur bei euch in eurem äußern Leben nicht mehr zum Vorschein kommen, sondern sie sollen nach und nach ganz aus eurem Herzen entfernt werden; ihr sollet in dasselbe Tugenden dafür aufnehmen, welche euch regieren sollen, und um dieselben zu erlangen, zu Mir kommen, mit Bitten und Gebet; denn durch das Verlangen nach Kraft zur Tugend wird der Weg zu Mir gebahnt.

9.2. Sobald ihr ernstlich anfangen wollet, dem was euch durch die Gnade klar wurde nachzustreben, so wird in euch das Verlangen nach Beistand fühlbar, und somit der Verkehr zwischen Mir und euch ein Bedürfnis.

9.3. Beobachtet euch deshalb stets, ob dieses Bedürfnis bei euch vorhanden ist, so werdet ihr immer mehr zu Mir getrieben, und Meine Liebe wird euch nicht zurückweisen, sondern dafür segnen.

9.4. Nicht immer besteht aber dieser Segen im Wonnegefühl, vielmehr auch im Erkennen der eigenen Schwachheit; denn dadurch werdet ihr aufgefordert zum Ringen; aus diesem Ringen entsteht Suchen, aus dem Suchen das Finden, aus dem Finden der Dank, die Vereinigung und Gemeinschaft mit Mir, und so wächst das Vertrauen zu Mir, und mit dem Bewußtsein, daß der Vater euch angenommen hat, das Gefühl der Glückseligkeit, daß ihr deshalb ruhig seid, über Alles was euch vorkommt, wohl wissend, daß Ich es bin, der euch und euren Entwicklungsgang leitet, weil ihr mir denselben aus freiem Willen übergeben habt!

9.5. So forschet jeden Tag mehr über euch und in euch selbst, wie weit ihr ernstlich strebet zu Mir zu gelangen, und der Weg wird euch nicht zu schwer, wenn auch lange vorkommen; Ich will schon weiter sorgen, daß derselbe keiner Öde gleicht, sondern auch manche Blume bei eurer Wanderung euch erfreut.

9.6. Meine Kinder soll man nie schmachtend und gedrückt auf ihrem Lebenswege stehen, sondern gestärkt durch den Zufluß von Innen und Oben sie mutig fortlaufend finden, ihres Zieles gewiß, und des damit verbundenen Gewinnes, also Andere anreizend, und für sie, wenn es Not tut, um Kraft bittend. Amen!

15.1 - Vaterbrief 10

25. Oktober 1877

Aus Buch 15.1 „Erklärungsoffenbarung vom erfolgreichen Beten“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

10.1. Liebe Kinder, Ich will euch immer mehr an Mein Herz ziehen mit Worten der Liebe. Stoßet euch nicht an deren Einfachheit; sie sind ganz nach eurem Zustande gerichtet, und können euch mehr nützen, als große Gelehrsamkeit. Beherriget dieselben in eurem Tun und Handeln, und es sollen noch viele Worte in eure Hände gegeben werden, welche Zeugnis von Mir ablegen, und euch Mein Wesen mehr bekannt machen.

10.2. Ich will jetzt den wahren Grund in euer Herz legen, das ist die Liebe, die mit Allem was ihr vorkommt zufrieden ist, und auch nur Liebe darin erblickt.

10.3. Darum liebet Mich, und lernet euch unter einander recht lieben, hauptsächlich in geistiger Beziehung, so wird das Dunkel, welches euch noch hindert fest zu hoffen und zu glauben an Meinen väterlichen Verkehr, bald schwinden, und ihr werdet Gelegenheit genug finden, euch in der Tat zu bewähren gegen eure Mitmenschen; der Drang zum Fortschritt wird in euch jeden Tag mächtiger werden, aber auch die Freudigkeit in eurem Herzen, wenn ihr erfahren dürft, wie beglückend Meine Vorschriften sind.

10.4. Betet für Alle, welche ihr auf diesen Wege gefunden habt; ja betet für die ganze Menschheit, daß Mein Reich sich bald offenbaren möge, und hofft jeden Tag mehr auf Meine väterliche Durchhilfe. Amen! Euer Vater in Jesu.

15.1 - Vaterbrief 11

26. Oktober 1877

Aus Buch 15.1 „Erklärungsoffenbarung vom erfolgreichen Beten“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

11.1. Meine lieben Kinder sollen sich nicht nur freuen, daß Ich wieder aufs Neue mit ihnen verkehren will, sondern sie sollen jetzt diese Freude dadurch mehr fest halten, daß die Liebe unter ihnen eine feste und brüderliche wird; Jedes strebe, dem Andern in der Liebe nahe zu kommen.

11.2. Ihr sollet das Band der Einigkeit immer fester ziehen, durch Liebe Alles ausgleichen, auch Mißverständnisse in geistiger Anschauung. Lasset überall die reine wahre Liebe walten, dünke sich keines mehr als das Andere; hat das Eine mehr Erkenntnis und Weisheit, so bedenke es, daß es ein Gnadengeschenk vom Vater ist, und suche bei Mir an, dasselbe auch für seine Geschwister zu erlehen.

11.3. Denn ihr sollet wissen, daß Er euch Alle gleich stellen will, je nach eurem Streben; darum machet euch die Liebe zu eigen, welche mehr für Andere wünscht, als für sich selbst; denket euch dabei den Vater als Mittelpunkt unter euch, also von Jedem gleich weit entfernt, und gleich nahe einem Jeden; dies wird zu eurer Zufriedenheit beitragen, und ihr werdet dadurch immer mehr befestigt in der Einheit unter einander, und in der Liebe zu Mir. Amen!

15.1 - Vaterbrief 12

28. Oktober 1877

Aus Buch 15.1 „Erklärungsoffenbarung vom erfolgreichen Beten“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

12.1. Liebe Kinder! Nachdem ihr nun wisset, daß Ich wieder aufs Neue in eurer Mitte Meinen Vatersegen austheilen will, so will Ich euch nichts Neues geben, sondern vielmehr die Worte, welche ihr schon zu lesen habt, euch tief einzuschärfen suchen; es sind Worte, welche euch immer mehr Aufschluß geben über Mein Wesen, und welche dazu beitragen, daß wenn Mein zweites Kommen stattfindet, die Herzen Vieler schon vorbereitet sind.

12.3. Erkennet deshalb die große Gnade, welche euch berufen will, zu Vorläufern Seines Kommens; bestrebet euch deshalb recht durchs Beispiel zu wirken, und wachet, daß dieser wichtigen Aufgabe nicht die Demut fehlt; denn nur die demütigen Herzens sind, bleiben fähig etwas auszurichten.

12.4. Darum Ich auch in eurer Führung so Manches zulassen muß, was die Demut aufs Neue hervorruft, und wozu auch die äußern Vorkommnisse behilflich sein müssen. So kann Ich euch nicht oft genug sagen: wachet und betet! Und nehmet dankbar an, was die Liebe des Vaters euch zuschickt, sei es Freud oder Leid, sei es ein Kreuz für jedes Einzelne unter euch, oder für eure ganze Gemeinschaft; bedenket dabei, daß es eine geistige Führung ist, und nicht eine äußerliche, wo ihr sehr geneigt seid, euren Fortschritt im Äußern wahrnehmen zu wollen.

12.5. Gleichwie in der Natur das Wachstum vor sich geht, ohne mit den Augen beobachtet werden zu können, ihr euch aber doch überzeugt, daß ein Wachstum da ist, also auch in eurem geistigen Entwicklungsgange das Weiterkommen nicht aufhört, wenn ihr es gleich nicht begreifen könnet, und erst später Meine Einwirkung dabei erkennen werdet. Euer Jesus-Vater.

15.1 - Vaterbrief 13

30. Oktober 1877

Aus Buch 15.1 „Erklärungsoffenbarung vom erfolgreichen Beten“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

13.1. Meine lieben Kinder! Das Erste, was die Liebe als Grundlage braucht, ist die wahre Herzens-Demut, welche zuerst an sich selbst anfängt, wobei das Herz sein gänzlich Unvermögen fühlt, aus sich selbst heraus etwas zu wollen und zu erreichen was gut ist, ohne Beistand von Oben. Der wahre Demütige weiß, daß sein Wille nicht von selber das Richtige verlangt, sondern durch die Gnade so geleitet wird, als ob er es selbst sei, alles also unter Meinem Einflusse geschieht.

13.2. Wer deshalb einmal zu der Einsicht gelangt ist, daß alles geistige Wachstum durch Meine Einwirkung geschieht, und wer zuvor durch äußere Mittel, sei es durch Lehre oder durch Verkehr mit Kindern Gottes, auf diesen Standpunkt gekommen ist, und sich dadurch angetrieben fühlt sich an Mich zu wenden, den werde Ich über sein eigenes Unvermögen erleuchten, und es wird ihm dadurch die erste Gnade zuteil, welche den Anfang zur weiteren Erkenntnis und Willensübergabe bildet.

13.3. Ist dieses einmal, wenn auch mangelhaft, bei einer Seele vorgegangen, so sind oft Mittel nötig, um dieselbe weiter zu führen in ihrem Streben, welche euch ganz unfaßbar sind, da nur Ich als Vater es weiß, warum Ich so handeln muß, weil keines von euch das Andere durchschauen und wissen kann, was dabei oft entweder erlangt, oder auch noch zuvor entfernt werden muß; daher ist das Vertrauen zu Mir so nötig, durch welches ihr auch zur wahren Demut gelangen könnet.

13.4. Durch die wahre Demut wächst die Liebe zum Nächsten; denn wer sich selbst noch für schwach und fehlerhaft findet, der wird auch von seinem Nächsten nicht mehr verlangen, sondern Geduld und öfters Mitleiden wird das Gefühl sein, mit welchem er denselben trägt und behandelt, was dann als Liebe zum Nächsten aufgenommen wird.

13.5. Darum ist die Demut die Grundlage der Liebe, befließiget euch deshalb dieser unentbehrlichen Tugend, damit euch auch die anderen Tugenden, welche wie eine Kette mit derselben zusammenhängen, zu eigen werden; fanget an in euer Herz die Demut und die Liebe fest aufzunehmen, und Ich will euch alles andere noch beleuchten, was zu eurer Vervollkommnung nötig ist.

13.6. Diese Meine Worte, wie Ich sie hier euch zukommen lasse, sind ein Proberstein, ob ihr euch mit eurer Erkenntnis über dieselben hinaus denket, oder ob ihr mit kindlicher Freude dieselben als ganz passend für euch findet, und euch darnach richten wollet! Amen! Euer Jesus.

15.1 - Vaterbrief 14

1. November 1877

Aus Buch 15.1 „Erklärungsoffenbarung vom erfolgreichen Beten“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

14.1. Meine lieben Kinder - sollen mit der wahren Demut und Liebe auch noch andere Tugenden vereinigen, vor allem ist nötig, die Wahrhaftigkeit; denn nur wer sich so gibt wie er fühlt und denkt, ist in der wahren Demut; denn ein Jedes ist mehr geneigt zu Schwachheiten, und stellt sich nicht gerne bloß; der echt Demütige dagegen ist wahrhaft, und bekennt sowohl vor Mir, als auch, wenn es nötig ist, vor seinem Nebenmenschen seine Fehler, und es kann ihm dadurch mehr Beistand und Abhilfe geleistet werden. Der Wahrhaftige hat mehr Vertrauen zu seinem

Nebemmenschen, weil er selbst wahr ist, und deshalb von Andern glaubt, daß sie es auch seien, darum auch gerne hilft, wo es Not tut, und keine Ausfluchtgründe aufsteigen läßt.

14.2. Der Wahrhaftige gewinnt die Herzen Vieler; fest auf ihn bauend folgen sie gerne seinen Worten, und es wird ihm dadurch ein Wirkungskreis zu Teil, welchen der Heuchler nie erreicht. So ist auch diese Tugend von größerer Bedeutung, als ihr nur erwägen könnet. Lasset euch deshalb alle Mühe nicht verdrießen, dieselbe euch völlig anzueignen, und hoffet bei eurem ernstlichen Wollen und Bitten auf Mich; denn Ich gebe zu jeder neuen Aufgabe auch neue Kraft; nur müsset ihr mit ganzer Hingabe euch zu Mir halten und über euch wachen; denn jede gleichgültige Auffassung Meiner Worte bringt euch bei einem Vorkommnis viel mehr rückwärts, als ihr begreifen könnet.

14.3. Deshalb nehmet euch vor, jeden Tag aufrichtiger zu werden; reiniget euch immer mehr von allem, woran ihr euch schämen müsset, und weshalb ihr euch zu verbergen suchet. Amen!

15.1 - Vaterbrief 15

2. November 1877

Aus Buch 15.1 „Erklärungsoffenbarung vom erfolgreichen Beten“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

15.1. Meine lieben Kinder! Ihr sollet euch jetzt nicht mehr wundern über eure seitherigen Führungen, welche Ich als euer liebender Vater Selbst zugelassen habe, um euch dadurch zu reinigen und zu Etwas tüchtig zu machen. Ihr sollet Meine Kinder werden, in der Liebe, in der Demut, in der Wahrhaftigkeit, und in noch vielen andern Tugenden, welche auch Mein Wesen ausmachen.

15.2. Als Kinder habt ihr aber die Verpflichtung, dem Vater zu folgen, bis Er euch tüchtig findet, euch etwas zu übertragen. So lange sollet ihr aber in Geduld alles annehmen, was über euch kommt, und zu eurer eigenen Besserung es anzuwenden suchen.

15.3. Glaubet nicht, daß Ich euch nötig habe Herzen für Mich zu gewinnen; aber Meine Liebe will euch an diesem beseligendem Geschäfte teilnehmen lassen. Erkennet daher dieses wohl, so werdet ihr es nicht als Verdienst euch anrechnen, wenn ihr eine Seele für Mich gewonnen habt, sondern mit dankbarem Herzen für dieses Gnadengeschenk zu Mir kommen.

15.4. Wie Vieles muß Ich euch noch aufdecken, bis ihr euern Standpunkt Mir gegenüber richtig erfasset! Ich muß ganz von vorne anfangen euch zu erziehen, muß euch die Wichtigkeit, und die damit verbundenen Folgen jeder Tugend genau auseinander setzen, damit ihr mehr zum Ernste angetrieben werdet, nach denselben zu streben; ihr seid schon zu sehr in das Alltagsleben hinein gewachsen, habt Meine Worte im Überflusse, und daher selbe oft mehr zur Unterhaltung gelesen, als mit dem Vorsatze euch wieder eine neue Aufmunterung zu holen. Gleichwie die heilige Schrift zu einem Alltagsbuche geworden ist, und gar Wenige den hohen Wert derselben zu schätzen wissen, so geht es mit Meinen neuen direkten Worten auch in der Jetztzeit; manches unter euch hat sich schon zum Überflusse daran gesättigt, und verlangt nichts mehr, was ihn aufs Neue für Mich anziehen könnte; zufrieden mit ihrem Vielwissen, sind gar Viele unzugänglich für Meinen weiteren Reichsplan; denn ihre Eigenliebe verblindet sie!

15.5. Glaubet ihr denn, Ich der liebe Vater wolle nur so gar wenige durch diese Mitteilungen beglücken, und die Ausbreitung derselben auf Einzelne beschränken? gewiß nicht! Sondern Ich will in vielen Herzen, welche nach Mir fragen, das Gefühl hervorrufen, daß sie Mich in ihrem Herzen finden können.

15.6. Dies ist das unsichtbare Wirken Meines Geistes; denn Ich habe schon viele Kinder auf der Erde, welche im Stillen zu Mir halten, und um Abhilfe bitten, bei dem Anblick der Versunkenheit ihrer Mitmenschen.

15.7. Ohne diese Gebetsstimmen, die an Mein Herz dringen, hätte Ich schon lange die Auflösung über diese arge Menschheit kommen lassen müssen; aber da es Seelen gibt, die Meine Liebe, Meine Geduld, Meine Erbarmung mehr als Andere zu würdigen wissen, und daher liebend zu Mir kommen, um dieselbe auch für ihre Mitmenschen zu erleben, so will Ich mit Meinen Gerichten noch verziehen.

15.8. Darum laßt es euch euer größtes Anliegen sein, euch selbst Meiner Erbarmung zu übergeben, und auch eure Mitmenschen dahin zu bringen, daß sie zu Mir kommen, und dieselbe für sich erleben. Sorget nicht, daß ihr dazu zu ungeschickt bleibt; denn sobald ihr euch Mir nicht allein in Worten übergebet, sondern in eurem Wandel euch bemühet Meine Kinder zu werden, so werde Ich bei euch sein, als Euer Helfer und Vater. Amen!

15.1 - Vaterbrief 16

3. November 1877

Aus Buch 15.1 „Erklärungsoffenbarung vom erfolgreichen Beten“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

16.1. Meine lieben Kinder! Haltet still in allem, was euch auferlegt wird zu eurem besten. Meine Liebe ist es, welche euch alles zuschickt, Freude und Leid; es geschieht Mir oft Selbst sauer, wenn Ich euch Freuden entziehen muß, und Leiden schicken zu eurer Erziehung, damit das erreicht wird, was unumgänglich nötig ist zu eurer Vollendung.

16.2. Welch großer Vorteil es für euch ist, wenn ihr schon auf dieser Welt alles dazu benützet, um einen Zuwachs von Innen dadurch zu erhalten, wird euch erst klar werden, wenn ihr drüben ankommt; darum hoffet nicht, daß ihr durch lauter Vorkommnisse, welche euch freudig erheben, zum Ziele gelangt; erkennet vielmehr, wie unentbehrlich der Kreuzesweg euch ist, den auch Ich betrat in Meinem Erdenmantel. Fahret fort euch stets untereinander zu stärken in brüderlicher Liebe, seid aufrichtig gegen einander, und tröstet euch in der Zeit der Anfechtung damit, daß Ich unter euch bin als liebender Vater. Amen!

15.1 - Vaterbrief 17

7. November 1877

Aus Buch 15.1 „Erklärungsoffenbarung vom erfolgreichen Beten“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Mein liebes Kind! Du sollst dich ganz zu Mir halten, Ich gebe dir jeden Tag die nötige Kraft, bleibe nur fest auf dem, was du in deinem Innern dir vorgenommen hast. Daß du so sehr betrübt bist über den Missionsweg, kommt daher, weil du noch zu wenig Vertrauen auf Mich hast, und nicht genug fassen kannst Meine große Liebe zu dir, welche dich immer mehr läutern muß, bis du tauglich bist, Mir mehr zu leisten. Du willst oft mit Gewalt den Vorhang der Zukunft zerreißen und stürmisch den Erfolg Meiner Worte sehen. Siehe, Ich bin ein Gott der Ordnung, der Geduld, der Langmut! Meine Langmut ist es, die auch dich trägt, und Meine Liebe, welche dich erzieht und dich seither väterlich geleitet hat, und auch ferner Ihre Hand nicht von dir abziehen wird, so wie Ich auch allen unter euch ein Vater sein will; wenn gleich ihr oft andere Wege wählet, als die, welche Ich euch vorzeichnete; da muß Ich dann andere Mittel anwenden, bis ihr Mein Herz wieder mehr findet; aber darum hat Meine Liebe zu euch sich nicht verändert, sondern nur ihr selbst entfernt euch oft von Mir, und fühlet sie deshalb zu solchen Zeiten weniger. Amen!

15.1 - Vaterbrief 18

10. November 1877

Aus Buch 15.1 „Erklärungsoffenbarung vom erfolgreichen Beten“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

18.1. Liebe Kinder! Du sollst jetzt deine Zeit wieder mehr Mir widmen, Ich werde dir Kraft und Freudigkeit dazu geben, und du wirst Meine Nähe zu fühlen haben. Laß dich nicht beirren, als ob du zu unfähig wärest und zu unwissend. Ich will ja nicht dein eigenes Gemisch in Meinem Worte, sondern du sollst das schreiben, was andere in ihrem Herzen empfinden, zum Zeugnisse für alle, daß es Mein Geist ist, Der euch alle zu durchdringen sucht. Ihr sollet durch solche Mitteilungen Meine Einwirkung auf euch erkennen, und daß ihr alle durch Mich mit einander verbunden seid; darum nur einzelne unter euch schreiben sollen, dagegen die andern Geschwister euch prüfend, durch die innere Stimme erleuchtet, euch beistehen sollen.

18.2. Darum fahre fort, in der Liebe das zu tun, was du dankbar von Mir als Gnadengeschenk angenommen hast; es wird dir und deinen Geschwistern zum Segen werden, und du wirst den Zuwachs bald erkennen, welcher euch allen dadurch an eurer geistigen Liebe zuteil wird.

18.3. Daß du so sehr arm dich fühlst, kommt von deinen äußeren Geschäften oft her, und darum bist du auch jetzt so bekümmert, ob du weiter machen kannst; glaube, daß Ich als Vater besser weiß, wie viel du zu leisten im Stande bist, vertraue auf Meine Durchhilfe, welche dir bisher in reichem Maße zuteil geworden ist, und übe dich in der Geduld und Sanftmut, welche dir noch abgeht.

18.4. Dein treuer Vater. Amen!

15.1 - Vaterbrief 19

12. November 1877

Aus Buch 15.1 „Erklärungsoffenbarung vom erfolgreichen Beten“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

19.1. Meine lieben Kinder! Ich muß euch in euren Hoffnungen, welche ihr euch machet, oft unterbrechen. Ihr sollet nicht hoffen, als ob ihr dazu bestimmt wäret, eine Gemeinde nach außen bald darzustellen, sondern es ist ein unsichtbares Band, welches euch verbindet, ohne daß die Welt es wissen soll; ihr sollet zuvor noch mehr Wurzel fassen in der Liebe zu Mir, zu euren Geschwistern, und zu euren Mitmenschen. Eure Hauptsorge soll sein, daß ihr euch immer mehr würdig machet, den Kindes-Namen zu tragen; dann erst, wenn ihr würdige Kinder seid, kann Ich euch mit Gaben aussteuern, welche dienlich sind Meinen Reichsplan zu unterstützen; denn, merket euch wohl den Unterschied zwischen berufenen und würdigen Kindern; die, welche berufen werden, fühlen den Zug des Vaters; aber erst wenn sie dem Zuge folgend, mit allem Ernste darnach streben, dem lieben Vater Seine Liebe auch teilweise zu erwidern durch Dank, welcher im Vollbringen Seiner Gebote besteht, werden sie würdig ihres Namens, und fähig Meinen Willen zu erkennen, in einer Weise, wo sie kein Gesetz mehr haben, sondern alles als Liebesanordnung mit Freuden von ihnen hingenommen wird; und selbst für sie oft unergründliche Aufgaben ihnen nicht mehr schwer sind, in der Überzeugung, daß der Vater Sein Kind lieb hat; sie sind darauf bedacht, in ihrem Herzen zu untersuchen, ob Ich es bin oder ihr Eigenes, wodurch sie zu diesem oder jenem Schritte veranlaßt werden, und Ich komme ihnen dann mit Meiner Antwort auf verschiedenen Wegen entgegen.

19.2. So sollet auch ihr immer mehr darauf bedacht sein, solch würdige Kinder zu werden, und stets Meine Antwort bei euren Vorkommnissen abwarten, damit ihr auch im Äußeren

unterscheiden lernet Meine Wege und Anordnungen von den durch euch selbst erwählten, welche oft durch viele Umwege wieder gut gemacht werden müssen. Amen!

15.1 - Vaterbrief 20

13. November 1877

Aus Buch 15.1 „Erklärungsoffenbarung vom erfolgreichen Beten“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

19.1. Meine lieben Kinder! Nachdem Ich nun angefangen habe euch den Gang zu zeigen, welchen Ich mit Meinen würdigen Kindern vorhabe, so will Ich euch jetzt mit den Geschichten bekannt machen, welche Entsprechungen sind für eure innere Gemeinschaft, und euch über deren tiefe Bedeutung Aufschluß geben. Weil Einige unter euch mit ihrer Bitte zu Mir gekommen sind, ihnen doch das wahre Lebensbrot in reichem Maße zufließen zu lassen, so mache Ich sie auf die Bibel aufmerksam, welche alle Fälle enthält, nur muß zuerst der wahre Sinn aufgedeckt werden, was Ich jetzt in der Weise tun werde, wie euer Aufnahme-Gefäß, das Herz, sich dazu hergibt.

19.2. Und so beschreibe Ich heute den verlorenen Groschen, welcher von einem Weibe gesucht wurde. Das Weib bezeichnet hier eine Seele, welche traurig ist über kleine Verluste, weil sie haushälterisch das zu erhalten sucht, was ihr durch die Gnade zuteil geworden ist in ihrer Erkenntnis und in ihrer dadurch erweckten Hingabe; sie verwahrt es als einen Schatz, der ihr unentbehrlich geworden ist, und wenn sie glaubt, derselbe sei verringert, oder etwas davon verloren, so wird sie traurig, und sucht mit allem Fleiß wieder in den Besitz solcher Gnade zu gelangen. Es genügt ihr nicht, daß sie noch einen Teil hat, sondern es ist ihr ein Bedürfnis, etwas Ganzes zu besitzen, und dann, wenn sie den ganzen Besitz erreicht hat, kommt sie mehr auf den Punkt, daß sie auch andere zu beglücken sucht. Sie erzählt nun ihren Nachbarn, daß sie den Groschen gefunden hat, welchen sie verloren hatte, zieht diese durch ihre Mitteilung zur Teilnahme herbei, und auch diese werden aufmerksam auf den glücklichen Zustand dieser Seele.

19.3. So sollet auch ihr den verlorenen Groschen suchen, und nicht nachlassen, bis ihr alles erreicht und gefunden habt; dann wird es euch drängen, eure Nachbarn, eure Umgebung zur Teilnahme zu veranlassen, und wer so sicher dann, und mit Freuden zu denselben eilt, dem wird es gelingen, auch andere Seelen zu gewinnen.

19.4. Darum gehört zuerst dazu die Wertschätzung dessen, was euch anvertraut wird, dann das Haushalten damit, das fleißige Suchen beim Vermissten der einen oder anderen Pflichterfüllung, d.h. beim Gefühl, daß ein Teil vom Ganzen verloren ward, sich sogleich anstrengen, es wieder zu erhalten, bis die Freude über das Gefundene stattfinden kann; denn nur der wirkliche Besitz von etwas beglückt!

19.5. Wenn ihr noch so sehr diese oder jene Tugend anerkennet, euch jedoch nicht bestrebet sie zu besitzen, so bleibt eure Anerkennung wertlos, fangt daher an fleißig zu suchen, das was euch fehlt zu etwas Ganzem, und ehe ihr eure Freude und eure Gefühle ganz mitteilt, bittet lieber untereinander, daß ein Jedes dem Andern suchen hilft in der Liebe! Amen! Euer treuer Vater.

15.1 - Vaterbrief 21

16. November 1877

Aus Buch 15.1 „Erklärungsoffenbarung vom erfolgreichen Beten“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Meine lieben Kinder! Lasset euch nicht irre machen, wenn Versuchungen über euch kommen, die Ich zulassen muß, bis ihr ganz einsehen lernet, wem ihr angehört, und euch immer mehr bemühet, Mich als euren Vater zu erfassen. Haltet fest an dem, was ihr schon als Gebote von Mir empfangen habt, tuet, was Ich als Gesetz in euer Herz geschrieben habe; d.h. übet Liebe so viel an euch ist, auch gegen die, die euch bedrängen; zeigt so durch euren Wandel, daß ihr festhaltet an Dem, Der euch berufen hat, zu üben alles, was ein Vater von Seinem Kinde verlangen kann, und es wird euch die wahre Leuchte schon in euer Herz gegeben werden. Lasset nicht ab für einander zu beten, und prüfet euer eigen Herz mehr als die Worte, welche niedergeschrieben sind als Mittel zu eurer Besserung; wendet dieselben dazu an, so werdet ihr bald herausfinden, ob sie zu Mir, oder von Mir weisen? Trauet, glaubet, daß Ich ein allmächtiger Vater, es bin, Der das Gebot der Liebe gestiftet hat. Amen!

15.1 - Vaterbrief 76

1. Oktober 1878

Aus Buch 15.1 „Erklärungsoffenbarung vom erfolgreichen Beten“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

1. Meine lieben Kinder! **„So ihr des Herrn Stimme höret, so verstocket eure Herzen nicht“** - heißt es in Meinem Worte, oder in der heiligen Schrift! Und Ich sage nun abermals zu euch: „verstocket nicht euer Herz, so ihr Meine Stimme höret“, sondern seid bemüht, diese Stimme immer mehr anzuhören; merket auf sie jeden Augenblick, besonders aber auch, wenn euch materielle Sorgen bewegen, bedenket, daß ihr auch in diesen Fällen zu Mir kommen sollet, und Meine Stimme, die aber nur dem geistigen Ohre vernehmbar ist, wird euch antworten; d.h. wenn ihr eure Sache in Meine Hand legt, sie zu ordnen, mit dem Wunsche, daß euer geistiger Fortschritt dabei gewinne, so wird euch eure innere Überzeugung klar machen, wie ihr handeln sollet; dies ist dann Meine Stimme!

2. Warnend rufe Ich euch nochmals zu: „verstocket dann eure Herzen nicht!“ Wenn gleich es oft ganz anders ertönt für euch, als ihr es gerne haben wollt. Oft ist dieser oder jener Weg eurem Verstand entgegengesetzt, und also die Versuchung stark, euer Herz zu verstocken und mehr dem Verstande, als den bessern Gefühlen des Herzens Gehör zu geben. Hauptsächlich kommt dieser Akt viel vor bei Gelegenheiten zur Nächstenliebe; wie viel Entschuldigung und Widersprüche kommen da vor gegen Meine Worte: **„Liebe deinen Nächsten, wie dich selbst!“ nirgends habe Ich hinzu gesetzt:** „Liebe deinen Nächsten, nach dem du ihn beurteilt hast, sondern - liebe ihn wie dich selbst.“

3. Merket nur ein wenig auf euch, wie geschickt ihr eure eigene **Schwäche beurteilen und entschuldigen** könnet, also tuet auch an eurem Nächsten, und dann werdet ihr bald finden, wie groß seine Schwäche gegen die eurige ausfällt; dies ist dann Meine Stimme, die Stimme des Vaters der Liebe, lasset die Liebe in euch reden, für euch und andere, und eure Herzen werden vor Verstockung bewahrt bleiben, sie werden angetrieben zur Liebe gegen Mich und eure Mitmenschen.

4. Dieses **Hauptgebot** soll eure Richtschnur sein, die ihr vor so vielen anderen bevorzugt seid, Mein Wesen mit Seiner allumfassenden Liebe näher zu erkennen, durch Meine direkten Worte, wie durch den Zuspruch von Innen!

5. Viel ist euch gegeben, aber Ich verlange jetzt auch mehr von euch, als von denen, die noch zuvor belehrt werden müssen; haltet darum fest an Meiner Stimme, schätzt sie hoch in dieser Zeit, und gebet den Verstandeseinflüsterungen weniger Gehör. Es ist so betrübt für einen Vater voll Liebe, wenn Er immer wieder von vorne anfangen muß mit der Bitte: „höret auf Mich!“ Nehmet euch deshalb aufs Neue vor, auf Dessen Stimme allein zu hören, Der euch geistig erziehen will, damit ihr Kinder eines geistigen ja göttlichen Vaters werden könnet. **Denket euch zu hoch, materielle Wünsche fest zu halten.** Euer Vater in Jesu. Amen!

15.1 - Vaterbrief 100

2. März 1879

Aus Buch 15.1 „Erklärungsoffenbarung vom erfolgreichen Beten“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

100.1. Liebe Kinder! Obschon die Mehrheit der Christen nichts mehr von Mir wissen will, so ist doch im Ganzen eine Furcht vor Mir da, welche sie antreibt - zu suchen durch irgend einen Akt Mich gegen sie gut gesinnt zu erhalten, darum auch von den Priestern diese Anschauung benützt und dem Volke die Buße gepredigt wird, und also Bußtage gefeiert werden.

100.2. Ich Selbst benütze diese Gelegenheit, weil viele redliche Seelen oft dabei sind, welche in solchen Zeiten zu Mir kommen und ihre Schwachheit bekennen, und Ich segne mit göttlicher Kraft solche Menschen. Der Einfluß von oben ist ein stärkerer, darum auch ihr an solchen Tagen mit Ernst und Eifer zu Mir kommen sollet, sowohl für euch als für andere.

100.3. Setzet euch nicht gleichgültig über solche formelle Weise weg, welche nötig ist, die Menschen wieder mehr aufzurütteln. Haltet nur recht an im Innern um Segen in solchen Tagen, und gebet kein Ärgernis dadurch, daß ihr solche Anordnungen als „äußerlich“ bekritteln wollet.

100.4. Gerade an solchen Tagen sind die Herzen mehr empfänglich und zugänglich auch für euer Bemühen, wenn ihr euch gedrungen fühlet etwas für Mich zu tun; nur sollet ihr Mich als Vater dabei erkennen, und den Geängsteten das eiserne Joch, welches sie drückt, bei dem Gedanken an Zorn und Strafe, mit Liebe abzunehmen suchen. Wirket dahin, daß die Besserungsmittel, die Ich aus Liebe anwenden muß, als solche begriffen, und nicht als Strafgerichte gehalten werden, durch welche die Menschen sich noch mehr von Mir entfernen.

100.5. Es ist die Zeit gekommen, wo ihr euren Mitmenschen zeigen könnet, daß euch nicht bange ist beim Anzuge trauriger Zukunft, sondern daß ihr Meine Wege dabei verstehet und sie zu wandeln bemüht seid, um an das Ziel zu gelangen, zu welchem sie führen sollen.

100.6. Zeiget ihnen den ewigen Bestand geistiger Güter, welche beglücken und unentrißbar sind, machet sie aufmerksam, daß Ich Selbst bald kommen werde, und schon vor der Türe ihres Herzens warte, um Wohnung bei ihnen zu nehmen. Bedenket aber auch ihr dabei, daß ein Glücklicher im Äußern einen Unglücklichen im Äußern nicht gut durch Worte allein trösten kann; darum greifet so viel es euch möglich ist zur Tat, zur Abhilfe, und wenn euch dieses durch eure eigene Ohnmacht nicht möglich ist, so wisset, daß eure Ergebung es ist, welche einem gleichfalls Bedrängten zum guten Beispiele dienen muß.

100.7. Lasset euch nicht beirren, als ob ihr in dieser Zeit keine Aufgabe hättet, denn Ich gebe sie jedem nach seinem Standpunkte, weil Ich euch am besten kenne; ihr meintet freilich in eurem blinden Eifer mehr tun zu können; doch gedenket dabei an Meinen Jünger Petrus, wie auch er nur durch Meinen Gnadenblick ein tüchtiges Werkzeug für Mein Reich wurde, nachdem er es vorher erfahren mußte, daß ein geringes Ereignis ihm eine Niederlage bereiten konnte.

100.8. Darum liebe Kinder, haltet stille zu Mir, merket aufmerksam auf alles was um euch her vorgeht; Ich will mit euch Rat halten, und eure Fürsprache annehmen, welche die brüderliche Liebe in euch bewirkt; wartet auf keinen größeren Posten, als den ihr dadurch schon erlangt habt, und teilet so das Los mit eurem getreuen Vater in Jesu. Amen!

15.1 - Vaterbrief 200

31. Oktober 1880

Aus Buch 15.1 „Erklärungsoffenbarung vom erfolgreichen Beten“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

200.1. Liebe Kinder! Ich muß in eurer Erziehung, welche Ich euch angedeihen lasse, durch Zufluß geistiger Wahrheiten, euch immer wieder nebenbei auf euer tägliches Leben zurückführen, damit ihr euch prüfen könntet, ob und wie viel ihr Meinen Geboten mehr nachkommt als ein gewöhnlicher Mensch, der sozusagen bloß seinen eigenen Gefühlen folgt, ohne sich besserer Gnadeneinwirkungen rühmen zu können; aber dennoch in manchen Stücken große Werke der Liebe ausübt, ja oft größere, als Meine sein sollenden Kinder!

200.2. Ich will euch darauf aufmerksam machen, wo dieses herkommt! Sehet, der Feind, der stets bei den Menschen auf der Lauer ist, beobachtet Jeden genau, wo er ihm am stärksten entgegen zu wirken hat, und weiß auch genau, daß Mein Hauptgebot die Liebe ist.

200.3. Darum, wenn Jemand strebt ein Kind Gottes zu werden, so stellt er ihm zunächst die eigenen Verhältnisse so dar, daß dem Anfänger Vieles zu unüberwindlich scheint, dadurch er dann so manche Punkte zu umgehen sucht, und sich mit seiner äußeren Lage entschuldigt.

200.4. Hat der Feind durch seine Vorspiegelungen dort Eingang gefunden, so ist ihm ein weites Tor geöffnet, und die völlige Hingabe einer Seele an Mich ist gehemmt, denn diese verlangt Gehorsam Meinen Gesetzen gegenüber, so wie sie nun einmal sind, und zugleich das Vertrauen, daß Ich dieselben gegeben habe, wohl wissend alle die Hindernisse, welche im Wege sind, um dieselben nach Meinem Worte zu halten. (1. Johannesbrief 5.3).

200.5. Aber gerade in diesen Hindernissen und Mißverhältnissen, für eine jede Seele besonders nach ihrer Art, besteht der Kampf, der euch zum Ziele führen soll.

200.6. In den Bedenklichkeiten, die ihr da oft habt, dieses oder jenes Liebe-Gute auszuführen, suchet genau zu unterscheiden, wie viel falsche Einflüsterungen mit unterlaufen, und wenn ihr euch in diesem Punkte selbst nicht trauet, so habt ihr einen guten Fortschritt getan, auf Meine Seite zu treten.

200.7. Ich muß euch diese Lehre zukommen lassen, wenn ihr als Meine Reichsarbeiter weiter kommen wollet; denn jetzt fängt zugleich der Kampf an und zwar zuerst bei euch selbst, und dann machet euch klar, daß ohne Opfer von eurer Seite nicht viel geschehen kann, und Ich Mich auf Meine Diener muß verlassen können. Deshalb gebe Ich im Ernste Jedem von euch seine eigenen Bedingungen, damit es sich klar macht, was es heißt - unter Meiner Fahne zu stehen, die die Inschrift trägt: „**Liebe Gott über Alles - und deinen Nächsten wie dich selbst!**“

200.8. Nun also frage Ich: Wie weit seid ihr treue Haushalter mit euren irdischen Schätzen? Welchen Zinsgroschen habt ihr Mir davon bestimmt zur Ausführung meines Reichsplanes? Wie steht es mit der wahren Nächsten- oder Bruderliebe? Wie viel stehet ihr weiter oben in den richtenden Urteilen, als eure weltlichen Mitmenschen, die sich so gerne damit entschuldigen, daß eben zu viele Mängel im Christentume seien und sie sich deshalb lieber isolieren wollen?

200.9. Seht, das sind die großen Fragen einer Selbstprüfung, die alle geordnet sein müssen in jeder Seele, die um Mein baldiges Kommen ruft. Das Anklopfen ist geschehen; ihr habt Meine Stimme vernommen, darum macht das Herz bereit zum baldigen vollen Einzug. Euer Vater! Amen!

15.2 - Vaterbrief 300

20. August 1882 - Johannes 15.24

Aus Buch 15.2 „Erklärungsoffenbarung vom erfolgreichen Beten“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

300.1. Liebe Kinder! Diese Worte sind sehr wichtig für Alle, welche durch Meine Gnade zu der innern Überzeugung gelangt sind, daß Ich es bin, der sie erwählt hat, um zu zeugen von Mir und Meiner Liebe, durch Wort und Tat; denn in sie ist gelegt der heilige Geist, welcher sie in alle Wahrheit leitet, auf daß sie einsehen den ganzen Zusammenhang ihres Wesens und Seins, das da sich äußert in Geist, Seele und Leib, in Vater, Sohn und Geist, oder in dem Urwesen Liebe, in dem Sohne Wort und in dem Geiste als Wirkung; und diese Zusammensetzung soll euch allen stets vor Augen sein, damit ihr euer Denken, Wollen und Handeln danach ordnet.

300.2. So nur könnet ihr eure Aufgabe als Ebenbilder Gottes besser lösen, wenn ihr bei allem stets bedenket, ob ihr dabei mehr für den Geist, oder mehr für Seele, und den Leib sorgen wollet; oder wenn euch etwas begegnet, prüfet, auf welche Weise ihr das euch Begegnete verwenden wollet, ob zu äußeren Interessen, oder zum geistigen Gewinn.

300.3. Z.B. ihr erhaltet Besitztum oder Güter unverhofft, so fraget und prüfet euch, ob ihr es nach Meinem Sinn gebrauchen wollet oder nach dem natürlichen, der das Wohlleben vorzieht?! Und wenn ihr eure Bestimmung durch den heiligen Geist genau wisset, so werdet ihr sicher alles nur so anwenden, daß euer geistiger Fortschritt dabei gewinnt, und alsdann hättet ihr Meine Gebote höher gestellt als die natürlichen.

300.4. Ein anderes Beispiel ist: wenn ihr beleidigt werdet, da spricht die Natur Genugtuung an, wenn ihr glaubt es sei euch Unrecht geschehen, der Geist aber will verzeihen und somit dem göttlichen Vater ähnlich handeln, Der stets verzeiht; demnach könnt ihr durch euer Wählen euch mehr demselben nähern oder umgekehrt auch mehr von Ihm entfernen.

300.5. Habt ihr aber diesen Zusammenhang zwischen Geist und Natur durch die Gnade erkannt, so wird es euch zur Sünde, so ihr gegen den heiligen Geist lebet und handelt; denn solche, denen es gegeben ist das Wesen des Geistes zu erkennen, haben eine größere Verantwortung für ihr Streben und Leben abzulegen, weil ihnen mehr anvertraut ist.

300.6. Darum, wer die Hand an den Pflug legt und zieht sie wieder zurück, der wird doppelt gezüchtigt werden, d.h. er wird sich nicht mehr so leicht mit der Gnade trösten können, weil er dieselbe nicht so angenommen, wie es ihm der heilige Geist aufgedeckt hat.

300.7. Denket daher ihr, die ihr euch vergeistigen wollet, doch recht darüber nach, wie viel darauf ankommt, sich auch bei den kleinsten und unscheinbarsten Dingen im Handeln recht zu prüfen, ob ein Gewinn für den Geist dabei herauskommt, oder in wiefern ein Gedanke, ein Wort, eine Tat das Ebenbild Gottes in euch beflecken und verunstalten würden!

300.8. Ihr habt Worte, von Mir ausgehend, genug, welche euch darüber belehren, und wenn euer Wille redlich nach dem Richtigen sucht, so ist der göttliche Geist in euch stets bereit, euch zu belehren; deshalb wachet und betet allezeit, damit ihr nicht in Anfechtung fallet, sondern stets merket, von welcher Seite der Feind sich nähern will, damit ihr ihm die richtigen Waffen entgegenstreckt und also Sieger bleibet. Euer Vater!

15.2 - Vaterbrief 369

25. November 1883

Aus Buch 15.2 „Erklärungsoffenbarung vom erfolgreichen Beten“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

„Lasset eure Lenden umgürtet sein und eure Lichter brennen und seid gleich den Menschen, die auf ihren Herrn warten, wann er aufbrechen wird von der Hochzeit, auf daß, wenn er kommt und anklopft, sie ihm alsbald auftun“. Lukas 13.35 ff.

369. 1. Liebe Kinder! Lasset euer Licht brennen; denn nur wenn es helle um euch ist, erkennt ihr die Gefahr, die euch droht.

369. 2. Darum seid gleich den Knechten, die stets bereit sind den Willen ihres Herrn auszuführen; diese ziehen sich von allem zurück, was ihnen hinderlich ist, den Ruf ihres Herrn zu vernehmen, und dessen Willen auszuführen; ihre ganze Aufmerksamkeit ist darauf gerichtet, nur allein vor ihrem Herrn als treu erfunden zu werden; darum freuen sie sich auf Sein Kommen, und tun mit Freuden auf, wenn Er anklopft.

369. 3. Weiter aber sagte Ich zu Meinen Jüngern: **„Darum seid auch ihr bereit, denn des Menschen Sohn wird kommen zu der Stunde, da ihr's nicht meint.“**

369. 4. Diese Worte sind aber bei der Mehrzahl so gedeutet, daß sie meinen, Ich rede hier von Meinem Kommen zum Gerichte, als einem allgemeinen Kommen, während dieses Kommen für Meine wahren Kinder stündlich stattfindet, und also diese Ermahnung zu jeder Minute im Leben gilt; denn Ich stehe stets vor der Türe, und bitte um Einlaß, werde aber durch die Menschen zurückgewiesen, weil sie, statt Mir die Stätte bereit zu halten, dieselbe durch allerlei Leidenschaften verunreinigen, durch Geiz, Stolz, Rachsucht, Zorn usw., deshalb muß Ich wieder abziehen mit der Gnade, die Ich ihnen zuwenden wollte, leider auch oft von Meinen Kindern, weil dieselben oft noch ganz vom Geiz oder Zorn oder von der Eigenliebe sich regieren lassen, und somit auch bei ihnen es oft heißt: „Mein Herr verzeucht zu kommen“; sie meinen, es sei schon noch Zeit sich zu bereiten, und legen deshalb nicht genug Ernst an, die Leidenschaften im ersten Keime wieder zu ersticken, weil sie nicht genug bedenken, daß Ich doch stets vor der Türe stehe, was Ich ihnen auch dadurch beweisen möchte, daß Ich oft ganz schnell eine Seele abfordere, ehe diese einen begangenen Fehler noch gutmachen kann.

369. 5. Dieses muß Ich oft tun, um mehr Wachsamkeit bei Meinen Kindern hervorzurufen; dieselben sollen sich stets so verhalten, daß Ich jeden Augenblick bei ihnen eintreten und sie Mich mit Freuden empfangen können, ohne zu erschrecken über ihren augenblicklichen Zustand.

369. 6. Wohl denen, die Ich also finde, Ich werde sie an Meinen Tisch setzen, und sie werden mit genießen das Mahl, das durch die wahre Liebe gewürzt ist, und niemand wird sie mehr aus Meiner Hand reißen; denn ihre Lampen sind voll Öl, oder ihr Herz voll reiner göttlicher Liebe, mit welcher sie Mir entgegen kommen.

369. 7. Das sind die jungfräulichen Seelen, die Tag und Nacht auf der Hut stehen, daß sie der Feind nicht überlistet, weil sie nur auf Meine Stimme hören, und danach tun! -

369. 8. Prüfet auch ihr euch nach diesem, damit Ich euch treu erfinde, ob Ich komme am Morgen oder am Abende, oder zu Mitternacht, ihr stets freudig Mich empfangen könnet! Amen! Euer Vater.

15.3 - Vaterbrief 400

1. Juni 1884 Pfingsten

Aus Buch 15.3 „Erklärungsoffenbarung vom erfolgreichen Beten“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Aber Ich sage euch die Wahrheit; es ist gut, daß Ich hingehe; denn so Ich nicht hingehe, so kommt der **Tröster** nicht zu euch; so Ich aber hingehe, will Ich ihn zu euch senden.

400.1. Liebe Kinder! Einst mußte Ich Meine Jünger vorbereiten auf Meinen Leidestod und auf ihre eigene Verfolgung, welche Ich nicht verhindern wollte; denn nur durch diesen Weg, welchen Ich Selbst auch gehen mußte, konnten sie selbst zu ihrer Seligkeit gelangen, und weil eben das Ziel selig zu werden, so schwer zu erreichen ist, ohne den Leidens- und Kreuzweg, darum sind alle Meine wahren Nachfolger nicht verschont von Heimsuchungen, die aber in ganz verschiedener Weise stattfinden, wie eben Meine Gnade einem Jeden sie zuteilt; denn Meine Weisheit wählt für jeden Einzelnen dasjenige, was am meisten geistigen Gewinn bringt, und zwar oft nicht allein für ihn, sondern auch für die Umgebung.

400.2. Um aber diese Heimsuchungen als Gnade zu erkennen, dazu gehört die innere Erleuchtung, und solche ist Wirkung des h. Geistes in euch, welcher belehrt und tröstet: „Derselbe wird Mich verklären, denn von dem Meinen wird er's „nehmen und euch verkündigen. Alles, was der Vater hat, das ist Mein; darum habe Ich gesagt: „Er wird's von dem Meinen nehmen und euch verkündigen.“

400.3. Ihr sehet, wie die ewige Liebe oder der Vater das Urwesen in Allem ist, und so steht der Vater durch den Sohn, und der Sohn durch den h. Geist mit dem Menschen in engem Zusammenhange; denn der Mensch durch sich selbst weiß nicht einmal sein eigenes menschliches Wesen überall richtig zu beurteilen und zu unterscheiden, bald schreibt er seine Gedanken seinem Verstande, bald einem anderen Einflusse zu. So ist schon das Wort beim Menschen eine Zusammensetzung von Tierischem und Geistigem. Der Schall oder der Ton ist tierischer Art! Aber der Sinn, der sich durch den Schall kund gibt, ist geistig, und wendet sich wieder an den Geist. Beides ist in der Form des Menschen eingeschlossen, und doch ist jedes für sich bestehend. So sind auch die Gedanken vermengt und verworren von tierischem oder leiblichem und geistigem Inhalte, und können nicht ohne den göttlichen Geist richtig unterschieden werden.

400.4. Es bleibt daher der Mensch, so lange er die menschlich-irdische Form trägt, ein geheimnisvolles Ganzes, obgleich er weiß, daß er aus 3 Teilen besteht, welche harmonisch ineinander greifen, und daß er nach Meinem Ebenbilde geschaffen ist. –

400.5. So bin auch Ich für die Menschen ein geheimnisvolles Ganzes, das sich dem Menschen nach seiner Fassungskraft offenbart, und zwar als Gott, Schöpfer und Vater in der Schöpfung, als Sohn in der Menschwerdung, und als h. Geist, wirkend als Tröster. Diese Drei können aber mit dem Verstande ebenso wenig getrennt werden, als der Mensch in seiner Zusammenstellung getrennt werden kann.

400.6. Die Urkraft ist „die ewige Liebe“ durch welche Alles erzeugt, entwickelt und erkaltet werden muß; deshalb soll der Mensch sich die Liebe immer mehr anzueignen suchen, um dem Urgeiste stets ähnlicher zu werden. Ist der Mensch Willens, dieses Ziel anzustreben, so wird er unterstützt von diesem Urgeiste, welcher stets bemüht ist Seine geschaffenen Kinder zu Sich zu ziehen, und um dieses besser tun zu können, hüllte Er Sich in menschliche Form, und gab hiermit Seinen Kindern einen Leitfaden durch Wort, Lehre und Tat, in Liebe und Erbarmen ohne Ende, damit Er nach diesem Akte im Herzen des Menschen wieder besser verstanden werden sollte.

400.7. Durch den Tröster oder h. Geist, welcher gleichfalls die Beeinflussung des Urgeistes oder der ewigen Liebe ist, wurde diese bei den Menschen mehr zugänglich gemacht, sowohl der Vater, Sohn und h. Geist, oder als Drei-Einiger Gott.

400.8. Amen. Euer Jesus.

15.3 - Vaterbrief 496

Liebe Kinder! 7. Februar 1886

Kommet her zu Mir Alle, die ihr mühselig und beladen sein, Ich will euch erquicken. „**Nehmet auf euch Mein Joch, und lernet von Mir; denn Ich bin sanftmütig und von Herzen demütig, so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen; denn Mein Joch ist sanft und Meine Last ist leicht.**“ (Matthäus 13.28)

496.1. Es ist oft schon bei einem leiblichen Vater nötig, daß wenn er seine Kinder groß erzogen hat, und sie Teil nehmen lassen will an seinen Geschäften, er sie abermals locken muß, weil er weiß, daß diese Geschäfte viel Schwieriges mit sich bringen, und die Kinder mehr Anfangseifer, als Erfahrungen haben; darum steht er denselben mit besonderer Liebe bei, um sie tüchtig zu machen für die Zukunft.

496.2. So muß auch Ich mit Meinen Kindern verfahren, Ich muß sie stets wieder an Mein Herz locken, ehe Ich ihnen eine neue schwierige Aufgabe geben kann, und doch muß es also sein. Wenn Ich tüchtige Mitgehilfen für Meine Reichsarbeit ausbilden will, so kann Ich keines von ihnen mit dem Examen verschonen, welches das ganze Einverständnis mit Mir herstellen soll; Ich muß teils jedes Einzelne ein besonderes Examen machen lassen, einst aber auch ein Gemeinschaftliches.

496.3. Wer sein eigenes Examen gut macht, der trägt sehr viel dazu bei, daß das gemeinschaftliche auch gut ausfällt, weil die Gemeinschaft mit ihren Gliedern einer Maschine gleicht, wo die Räder und alle Teilchen wohl ineinandergreifen, da nur so etwas Ersprießliches dadurch geleistet werden kann, wenn Alles gut funktioniert.

496.4. Wie viel Arbeit geht aber solch einem Werke voraus, wie vielerlei Stoffe, als: Holz, Eisen, Blei, Messing, Kupfer, Silber, Gold usw., sind dazu erforderlich, und wenn dieselben in den Werkstätten beisammen sind, muß jedes wieder nach seiner Eigentümlichkeit behandelt, geformt, gegossen, geschmiedet, gefeilt, geschliffen, poliert u. s. w. werden, bis sie zum gemeinsamen Dienste können zusammengefügt werden, auf daß das gewünschte Resultat erzielt wird.

496.5. Betrachtet die Zubereitung jedes einzelnen Bestandteiles, sei es aus Gold oder Eisen; beide müssen durch's Feuer gehen, und im Schmelztiigel geläutert werden, weil solches zu ihrer späteren Funktion erforderlich ist, und von beiden ist keines entbehrlich, bei der Vollendung des Ganzen; denn oft hat das Eisen oder Blei oder Holz wichtigere Dienste dabei zu leisten, als das Gold; aber auch dieses darf dabei ebenfalls nicht vermißt werden.

496.6. Sehet, so gleicht Meine Berufung und Einreihung der verschiedenartigsten Seelen in Meine Dienste für Meinen Reichsplan dem verschiedenen Baumaterialie.

496.7. Darum lasset auch ihr euch zurichten nach Meinem Sinn ohne Murren, und schenket Mir Vertrauen, daß Ich ein geschickter Baumeister bin, und Jedem die Stelle anpasse, für welche an ihm die geeignete Vorarbeit vorausgeht.

496.8. Ihr seid ja so kurzsichtig und unerfahren, und könnet nicht selbst herausfinden, ob Eisen oder Silber dabei am nötigsten ist; haltet deshalb die Meißelschläge, Feilenstriche und Polituren

geduldig aus, Ich lasse ein angefangenes Werk nicht halbfertig stehen; aber schreibet Mir auch keine Zeit vor, bis wann Alles fertig werden soll, denn Ich weiß es besser, als ihr; also wartet ruhig auf die Winke, welche Meine Liebe euch zukommen läßt. Euer treuer Vater. Amen!

15.3 - Vaterbrief 497

Sonntag, den 14. Februar 1886

Aus Buch 15.3 „Erklärungsoffenbarung vom erfolgreichen Beten“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Wer an Mich glaubt, der stirbt nicht - Johannes 11.25

Dieser letzte Vaterbrief wurde dem todkranken Medium im Bette gegeben und niedergeschrieben, und drei Tage darauf trat der Hingang ein, wodurch ein reichgesegnetes Leben seinen Abschluß fand, das uns hoffen läßt auf eine schöne Fortsetzung im ewigen Vaterhause, und worüber auch Winke vorliegen; möge die Gnade uns Dort ein seliges Wiedersehen gewähren.

496.1. Meine lieben Kinder! Diese Worte gelten aber dem geistigen Leben, und können daher nur von Meinen geistigen Kindern verstanden werden; darum sie auch ruhig sich zu verhalten haben, wenn der **Leibes-Tod** ihnen droht.

496.2. Deine ganze Krankheit suche nicht in äußeren Umständen, oder verkehrten Kuren anzuklagen, sondern in Meiner Führung, daher sie auch so rätselhaft dem Arzte vorkommt, nach dessen Symptomen kein äußeres Fortleben mehr möglich ist; doch Ich bin dein Arzt und werde nach Meinem Gutachten dich genesen lassen!

496.3. Besonders wohl tut Mir und den unsichtbaren Meinigen die Liebe, welche bei euch in dieser Notzeit zu Tage tritt. Es ist dies ein gutes Zeugnis für den Bund, und du wirst ewig mit demselben verbunden bleiben.

496.4. Soll Ich als Vater euch weniger Liebe erweisen, als ihr untereinander?!

496.5. Hoffet! Glaubet! Euch Alle liebe Ich! „**Über ein Kleines, so werdet ihr Mich sehen!**“ und weil ihr Mein Vater-Wort ungern vermissen würdet, daher diese paar Zeilen, als Zeichen, daß Ich eurer gedenke als **euer treuliebender Vater Jesus**.

Bücher für die Heidjer

1. Die Heidjer lieben **Gott-als-Jesu-Christ** über alles und ihren **Nächsten** wie sich selbst, wobei sie ihre **Eigenliebe** überwinden, damit sie gesund bleiben, ihre Lebensumstände meistern und mit Hilfe von Lehrbüchern der Entsprechungswissenschaft ihre geistige Unwissenheit verlieren.
2. Der **eigenliebige** Heidjer belastet sich mit Materie, wenn er gegen die göttliche Ordnung sündigt. Die Materie verhärtet sich, wenn der Heidjer **selbstsüchtig** wird und verhärtet sich weiter, wenn er **hochmütig** wird. Am meisten verhärtet ist der **herrschsüchtige** Heidjer.
3. Mit dem Feuer der selbstlosen Liebe sollten die Heidjer ihre **Eigenliebe**, ihre **Selbstsucht**, ihren **Hochmut** und ihre **Herrschsucht** verbrennen und dann wie Gott-als-Jesu-Christ das Materielle überwinden und auferstehen, wobei diese 124 Bücher den Heidjern helfen sollen.
4. Auf der Erde gibt es für die Menschenseelen, von der Erde bis zum Himmel, eine Jakobsleiter, die vier Gefängnisse kennt: Für den menschlichen Körper die **Eigenliebe**, für die Tiere die **Selbstsucht**, für die Pflanzen den **Hochmut** und für die Minerale die **Herrschsucht**.
5. Der Heidjer ißt möglichst keine Pflanzen, die mit fabrikmäßig hergestellten Mineralen gedüngt sind, denn dadurch wird er **zeitweilig herrchsüchtig gemacht** und kommt wie die Minerale ins Herrchsuchtgefängnis und greift dann zu Aufputzmitteln und zu Medikamenten.
6. Zum **2000sten Geburtstag von Gott-als-Jesu-Christ** offenbarte Er zwischen 1840 und 2012 eine Erklärungsoffenbarung. Sie zeigt die uns begleitende feinstoffliche Welt und offenbart wichtiges geistiges Wissen, das sich die Menschheit auf andere Weise nicht beschaffen kann.
7. Die Heidjer haben Bücher, um wie ihr Vorbild Gott-als-Jesu-Christ vom Tode auferstehen zu können. Die **erste** Gruppe brauchen die Heidjer, wenn sie wegen Mangel an Gottvertrauen Angst haben, die **zweite** Gruppe, wenn sie unsicher sind, die **dritte** Gruppe, wenn sie einsam sind.
8. Die Heidjer brauchen die **Vierte**, wenn sie an Mutlosigkeit und Verzweiflung leiden, die **Fünfte**, wenn sie nicht genug Interesse an der Gegenwart haben, die **Sechste**, wenn sie um andere besorgt sind und die **Siebte**, wenn sie für Einflüsse von Anderen überempfindlich sind.

Diese Bücher lesen die Heidjer:

Wenn sie wegen Mangel an Gottvertrauen **Angst haben**

Erklärungsoffenbarung der Deutschen, Bücher 1.1-1.2

In der **1. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Selig sind, die da geistig arm sind; denn das Himmelreich ist ihrer.“ Diese beiden Bücher von **Jakob Lorber** (1800-1864) werden suchenden Menschen empfohlen, die sich in einer der Seligpreisungen der Bergpredigt wiederfinden.

Sie beschreiben, wie der heranwachsende Gott-als-Jesu-Christ die himmlische Gerechtigkeit vorgelebt hat. Sie enthalten die biographische **Jugendgeschichte von Gott-als-Jesu-Christ**. Die Bücher sind auch das Jakobus-Evangelium, das der Josefsohn Jakob für uns aufgeschrieben hat.

Der Josefsohn Jakob, der der Apostel der Deutschen genannt wird, mußte auf den kleinen Jesus aufpassen. Am Ende der Bücher steht die kirchliche Einsegnung von Gott-als-Jesu-Christ mit „**Drei Tage im Tempel**“. Das Buch 1.1 besteht aus 237 Seiten und das Buch 1.2 aus 241 Seiten.

Erklärungsoffenbarung der geheimen Naturkräfte, Bücher 2.1-2.4

In der **2. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Ihr seid das Salz der Erde.“ Die Heidjer, die in diesen Büchern die geheimen Naturkräfte kennenlernen, sind dieses Salz der Erde, denn sie achten auf die geheimen Naturkräfte, damit es nicht zu Naturkatastrophen oder Not kommt.

Diese Bücher enthalten so manche **Himmels Gaben**, die für die Heidjer ohne diese Erklärungsoffenbarungen noch lange Geheimnisse bleiben müßten. Ohne die gerechte Menge Salz schmecken den Heidjern weder die pflanzlichen noch die tierischen Lebensmittel.

Alle **Krankheiten** kann man auf eine **Störung des Salzstoffwechsels** zurückführen. Jeder Arzt behält bei seinen Patienten den Salzstoffwechsel im Auge. Das Buch 2.1 besteht aus 241 Seiten, das Buch 2.2 aus 231 Seiten, das Buch 2.3 aus 239 Seiten und das Buch 2.4 aus 175 Seiten.

Erklärungsoffenbarung der Nebenworte, Buch 3

In der **3. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Ihr seid das Licht der Welt.“ Nach dem Lesen und Durcharbeiten dieser Jesusbotschaften von **Jakob Lorber** wird man zum Licht der Welt, wenn man ernstlich das Gelesene beherzigt und es geduldig zu seinem geistigen Eigentum macht.

Das Buch enthält folgende Erklärungsoffenbarungen: „Die Fliege“, „Der Engel“, „Das große Morgenrot“, den „Laodizea-Brief des Apostels Paulus“, den „Brief von Jesus an Abgarus“, das Gedicht „Pathiel“, „Der Mittelpunkt der Erde“ oder die „12 Stunden“ und „Der Großglockner“.

Der E-Wi Verlag hat das **Feigenbaum-Gleichnis** aus Lukas 13.6-9 entschlüsselt, denn Gott-als-Jesu-Christ sagt darin: „Dieses Bild enthält für Jedermann Großes! Dieses Bild ist wie ein **geheimer, verborgener Schatz**. Wohl dem, der ihn findet!“ Das Buch 3 besteht aus 245 Seiten.

Erklärungsoffenbarung der Heilung, Bücher 4.1-4.2

In der **4. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Ihr sollt nicht wännen, daß Ich gekommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; Ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu erfüllen.“ Für gesundheitliche Nöte enthalten diese Bücher Erklärungsoffenbarungen von **Jakob Lorber**.

Die Bücher beginnen mit dem wichtigen Büchlein „**Heilkraft des Sonnenlichtes**“. Anschließend enthalten die Bücher die **22 Lorber-Psalmen**, mit denen die Heidjer bei Krankheiten und in Notsituationen die feinstoffliche Welt zu Hilfe rufen, damit sie leichter wieder gesund werden.

Diese Bücher enthalten viele **Heil- und Diätwinke**, die in der heutigen Zeit immer noch aktuell sind, obwohl die Menschen in der Zeit von Jakob Lorber von Zivilisationskrankheiten noch wenig zu berichten wußten. Das Buch 4.1 besteht aus 177 Seiten und das Buch 4.2 aus 183 Seiten.

Erklärungsoffenbarung der Erde, Buch 5

In der **5. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Du sollst nicht töten; wer aber tötet, der soll des Gerichts schuldig sein.“ Damit ist gemeint, daß man die Liebe nicht töten soll, denn auf der Erde wird mit der Liebe ernstgemacht. Dieses Buch enthält Geheimnisvolles über unsere Erde.

Dieses Buch enthält für den wissenschaftsgläubigen Zeitgenossen viel Phantastisches. Aus diesem Grund ist dem Buch das „**Turmuhrengleichnis**“ vorangestellt. Im **1. Teil** wird „**Die natürliche Erde**“ beschrieben, damit man unseren Planeten als ein lebendiges Wesen erkennt.

Im **2. Teil** wird „**Die geistige Erde**“ für die christlichen Heidjer erklärt. Im „**Anhang zur Erde**“ werden die nichtchristlichen Religionen der Erde im Buch vorgestellt. Im **3. Teil** wird „**Der Mond**“ und sein Einfluß auf die Menschen der Erde erklärt. Das Buch 5 besteht aus 235 Seiten.

Erklärungsoffenbarung der Sonne, Bücher 6.1-6.4

In der **6. Aussage der Bergpredigt** heißt es „Du sollst nicht ehebrechen“. Dies bedeutet, daß die Menschen die „Ehe mit Gott“ nicht brechen sollen. Die Sonne ist zu allen Menschen freundlich und mahnt täglich an die „Ehe mit Gott“, damit wir auch zu allen Mitmenschen freundlich sind.

In den Büchern lernen die Heidjer auch das jenseitige Kinderreich kennen, das die Jesus-Mutter Maria leitet. In diesen Büchern von **Jakob Lorber** sind die Erklärungsoffenbarungen „**Die natürliche Sonne**“, „**Die geistige Sonne**“ und „**Schrifttexterklärungen**“ zusammengefaßt.

Wie der Name Sonne schon sagt, wird in diesen Büchern das Geheimnisvolle unserer Tagesmutter gezeigt. Die Sonne ist ein perfekter Planet. Das Buch 6.1 besteht aus 227 Seiten, das Buch 6.2 aus 231 Seiten, das Buch 6.3 aus 237 Seiten und das Buch 6.4 aus 239 Seiten.

Erklärungsoffenbarung Weltnichtstun, Buch 7

In der **7. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Ihr habt weiter gehört, daß zu den Alten gesagt ist: „Du sollst keinen falschen Eid tun und sollst Gott deinen Eid halten.“ Auf dem Planeten Weltnichtstun (**Saturn**) leben die Menschen wie Adam und Eva im Paradies gelebt haben.

Auf Weltnichtstun ist für die meisten Bewohner „**der Eid vor Gott**“ das einzige gültige Zahlungsmittel, ähnlich einer Kreditkarte ohne Bargeld. Eine **Besonderheit** auf dem Planeten Weltnichtstun ist eine Beschreibung von Jesus. Eine **Besonderheit** ist ein Tier, der Hausknecht.

Eine **Besonderheit** ist die natürliche politische Verfassung der Menschen. Eine **Besonderheit** ist die Religion. Eine **Besonderheit** auf dem Planeten Weltnichtstun ist, daß es auf diesem Planeten nirgends Städte gibt. Das Buch 7 von **Jakob Lorber** besteht aus 157 Seiten.

Erklärungsoffenbarung der Politiker, Bücher 8.1-8.3

In der **8. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Ihr habt gehört, daß gesagt ist: „Auge um Auge, Zahn um Zahn.“ Dieses lernte der Politiker, Parlamentarier und Revolutionär Robert Blum kennen, der die Aufgeklärten anführte, und den der Kaiser als Revolutionär erschießen ließ.

Dieses Buch von **Jakob Lorber** ist als Hilfe und Mahnung für die deutschen Politiker geschrieben und beschreibt die Ankunft des erschossenen Robert Blum im Jenseits. Robert Blum hielt Gott-als-Jesu-Christ bei seiner Ankunft im Jenseits für einen Kollegen, der auch Revolutionär ist.

Der Heidjer ist, wenn er krank ist oder sich müde gearbeitet hat: „**Erschossen wie Robert Blum!**“ Dieses ist im deutschsprachigen Raum zum geflügelten Wort geworden. Das Buch 8.1 besteht aus 263 Seiten, das Buch 8.2 aus 263 Seiten und das Buch 8.3 aus 261 Seiten.

Erklärungsoffenbarung der Leitkultur, Buch 9.1-9.2

In der **9. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen.“ **Bischof Martin** (1770–1846) spielte für seine Gläubigen Theater und nannte es „Gottesdienst“, wobei er die Protestanten verfluchte und zu seinen Gläubigen freundlich war.

Diese Bücher gehören zu den Jenseitswerken von Jakob Lorber. Sie enthalten die Jenseitserlebnisse eines Kassenverwalters eines Zeremonienvereins. Das Buch beginnt mit dem Tod eines ungläubigen Fürstbischofs und endet, als sich für ihn das Tor zur Stadt Gottes öffnet.

Die Heidjer halten den Bischof von Münster Kaspar Maximilian Freiherr Droste zu Vischering für den Bischof Martin von Lorber. Diese **Lorber-Bücher** beschreiben die **Jenseitsankunft eines ungläubigen Bischofs**. Das Buch 9.1 besteht aus 241 Seiten und das Buch 9.2 aus 177 Seiten.

Erklärungsoffenbarung der großen Haushaltung, Bücher 10.1-10.6

In der **10. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Und wenn ihr betet, sollt ihr nicht viel plappern wie die **Heiden**; denn sie meinen, sie werden erhört, wenn sie viele Worte machen; darum sollt ihr ihnen nicht gleichen.“ Man sollte nicht das **zweite Kennzeichen der Heiden** zeigen.

Diese Bücher enthalten eine **Haushaltung Gottes** und beschreiben die Zeit von Adam bis zur Sündflut. Wer wissen will, wie die Gesellschaftsordnung auf der Erde aufgebaut ist, sollte sich durch diese sechs Bücher der Erklärungsoffenbarung von Jakob Lorber „durchkämpfen“.

Wer das vorliegende Werk von **Jakob Lorber** mit einem **demütigen und dankbar gläubigen Herzen** lesen wird, dem wird daraus allerlei Gnade und Segen zuteil werden; er wird im Werke den rechten Autor, Gott-als-Jesu-Christ, nicht verkennen und Ihn immer mehr lieben lernen.

Diese Bücher helfen zu Verstehen warum unsere materielle Welt leicht ausarten kann. Das Buch 10.1 besteht aus 243 Seiten, das Buch 10.2 aus 247 Seiten, das Buch 10.3 aus 247 Seiten, das Buch 10.4 aus 247 Seiten, das Buch 10.5 aus 245 Seiten und das Buch 10.6 aus 245 Seiten.

Erklärungsoffenbarung der Weisheit, Bücher, 11.1-11.21

In der **11. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln auf Erden, wo sie die Motten und der Rost fressen und wo die Diebe nachgraben und stehlen; denn wo euer Schatz ist, da ist auch euer Herz.“ Weder Rost, Motten oder Diebe verderben den Bücherinhalt.

Der Apostel Johannes, ein ehemaliger Jünger von Johannes-dem-Täufer, hat uns mit seinem Johannes-Evangelium die Lehre von Gott-als-Jesu-Christ als Liebe-Evangelium geschenkt. Die Tatsachen aus Jesus' Lehrjahren schrieb der Apostel Matthäus im **Weisheits-Evangelium** auf.

Nachdem, an der Schwelle zum Informationszeitalter, die Menschheit zur Aufnahme des wichtigen Weisheits-Evangeliums vorbereitet war, empfangen **Jakob Lorber** und **Leopold Engel** das verlorengegangene Weisheits-Evangelium durch Vaterworte von Gott-als-Jesu-Christ.

Denn durch die materielle Aufklärung drohte der Glaube, der die Weisheit im Sinne Gottes hervorbringen kann, in Deutschland verloren zu gehen. Die Bücher 11.1-11.21 haben zwischen 203-219 Seiten. Alle einundzwanzig Bücher zusammen haben insgesamt 4098 Seiten.

Diese Bücher lesen die Heidjer:
Wenn sie wegen Mangel an Gottvertrauen **unsicher sind**

Erklärungsoffenbarung der Predigten, Buch 12

In der **12. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Trachtet als erstes nach dem Reich Gottes und nach Seiner Gerechtigkeit, so wird euch solches alles zufallen.“ Dieses Buch enthält **Predigten des Herrn**, die **Gottfried Mayerhofer** durch das innere Wort vom Herrn empfangen hat.

In den christlichen Ländern gehört es zur Allgemeinbildung, was in den „Gottesdiensten“ der Kirchen gepredigt wird. Wer nicht die Zeit hat, sich langweilige „Gottesdienste“ der christlichen Kirchen anzuhören, benötigt dieses Buch, um seine Allgemeinbildung damit zu ergänzen.

In den Kirchen wird jedes Jahr der gleiche Text aus der heiligen Schrift der Christen für die Sonntagspredigt verwendet. Die Prediger in den Kirchen binden die aktuellen Nachrichten in ihre Predigt ein, die die Zuhörer schon längst kennen. Das Buch 12 besteht aus 201 Seiten.

Erklärungsoffenbarung der Geheimnisse, Bücher 13.1-13.2

In der **4. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Denn Ich sage euch: Es sei denn eure Gerechtigkeit besser als die der Schriftgelehrten und Pharisäer, so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen.“ In diesen lehrreichen Büchern läßt uns der Schöpfer in seine Schöpfungen sehen.

Unsere Welt wird von für uns unsichtbaren Naturkräften am Leben erhalten. Viele Menschen möchten gerne einen Blick in die Schöpfungsgeheimnisse unseres Schöpfers werfen. In diesen Büchern zeigt Gott-als-Jesu-Christ so manche Hintergründe aus der Entsprechungswissenschaft.

Der Wortträger **Gottfried Mayerhofer** erhielt die Vaterworte „**Lebensgeheimnisse**“ und „**Schöpfungsgeheimnisse**“, damit die Gerechtigkeit der Menschen besser wird als die unserer Ärzte und Pastoren. Das Buch 13.1 besteht aus 185 Seiten und Buch 13.2 aus 183 Seiten.

Erklärungsoffenbarung der Heilveranstaltungen, Bücher 14.1-14.3

In der **5. Aussage der Bergpredigt** sagt Gott-als-Jesu-Christ: „Sei willfährig deinem Widersacher bald, solange du noch mit ihm auf dem Wege bist, auf daß dich der Widersacher nicht überantworte dem Richter und der Richter dem Diener und werdest in den Kerker geworfen.“

Diese Bücher enthalten Jesusbotschaften, die **Gottfried Mayerhofer** für Heilveranstaltungen der Christen durch das innere Wort erhalten hat. Die Bücher helfen weiter, wenn die weltlichen Ärzte, ohne Gottes Hilfe, nicht mehr weiterwissen und nur noch gottgefälliges Beten hilft.

Der Vegetarier Gottfried Mayerhofer wurde von Gott-als-Jesu-Christ gemahnt, im Alter wieder Fleisch zu essen, damit sein Körper keine **Mangelscheinungen** anzeigen muß. Das Buch 14.1 besteht aus 187 Seiten, das Buch 14.2 aus 187 Seiten und das Buch 14.3 aus 187 Seiten.

Diese Bücher lesen die Heidjer:

Wenn sie wegen Mangel an Gottvertrauen **einsam sind**

Erklärungsoffenbarung vom erfolgreichen Beten, Bücher 15.1 -15.3

In der **6. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Wenn dir deine rechte Hand Ärgernis schafft, so haue sie ab und wirf sie von dir; es ist dir besser, daß eins deiner Glieder verderbe und nicht der ganze Leib in die Hölle fahre.“ Tätigkeiten, die man von Hand ausführt, sollen gottgefällig sein.

Die denkwürdigen Vaterbriefe von **Johanne Ladner** sollen vielen Menschen den Weg der Demut und tätigen Liebe zum Vaterhaus und zum ewigen, seligen Leben in Gott weisen. Sie sind auch eine „**Gebrauchsanweisung**“ für Feuertaufen, die übernatürliche Fähigkeiten bringen.

Diese Bücher der Erklärungsoffenbarung wurden gegeben, damit man den **1. Weltkrieg** überlebt, wenn damit Gott-als-Jesu-Christ einen mohammedanischen Kaiser absetzt. Das Buch 15.1 besteht aus 203 Seiten, das Buch 15.2 aus 201 Seiten und das Buch 15.3 aus 147 Seiten.

Erklärungsoffenbarung der Diätwinke, Bücher 16.1-16.2

In der **7. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Auch sollst du nicht bei deinem Haupt schwören; denn du vermagst nicht ein einziges Haar weiß oder schwarz zu machen.“ Die Offenbarungen in diesen Büchern enthalten Diätwinke und beinhalten Hilfen bei vielen psychischen Nöten.

Besonders nach dem Lesen der Erklärungsoffenbarungen von Jakob Lorber wurde der Wunsch in vielen Menschen geweckt, diese auch zu erhalten. Die Jesusbotschaftsleser im **Umkreis von Johanne Ladner** erhielten deshalb auch hilfreiche Diätwinke von Gott-als-Jesu-Christ.

Die Bücher enthalten Jesusbotschaften von **Johanne Ladner und ihren Geistgeschwistern**, die die Menschen auf Gott-als-Jesu-Christ einsworen, damit sie ohne Not den 1. Weltkrieg gesund überstehen konnten. Das Buch 16.1 besteht aus 189 Seiten und das Buch 16.2 aus 179 Seiten.

Diese Bücher lesen die Heidjer:
Wenn sie an **Mutlosigkeit und Verzweiflung** leiden

Erklärungsoffenbarung der geistigen Lehrer, Buch 17

In der **8. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Gib dem, der dich bittet, und wende dich nicht von dem, der dir abborgen will.“ Dieses wird von **Anton Wünsch** in „Der Weg, die Wahrheit und das Leben“ beschrieben, damit den Heidjern nicht Reformatoren den Lebensweg weisen müssen.

Dieses Buch berichtet wie es den Religionsgründern, dem **Reformator Luther**, dem **Universalgelehrten Swedenborg** und dem **Universalgelehrten Mohammed** im Jenseits erging. Vom Propheten Mohammed wird heutzutage behauptet, daß er nicht schreiben konnte.

In der Universität von Kairo wiesen die Religionswissenschaftler nach, daß der bekannte Prophet und Universalgelehrte Mohammed in der Literatur über die Jahrhunderte immer mehr vom Universalgelehrten zum Schafhirten wurde. Das Buch 17 besteht aus 243 Seiten.

Erklärungsoffenbarung des inneren Kampfes, Bücher 18.1-18.31

In der **9. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Und wenn ihr nur einem eurer Brüder freundlich seid, was tut ihr Sonderliches; tun nicht dasselbe auch die **Heiden**?“ In der Zeit während und vor dem **2. Weltkrieg** bedurfte man des Glaubens an Gott, denn in Deutschland regierten Heiden.

Viele Menschen verwechselten Vertriebene, Flüchtlinge und auch Juden mit Asozialen und Arbeitsscheuen. Der E-Wi Verlag druckt die Werke der Heimatvertriebenen Bertha Dudde, damit die Heiden wieder leichter zum Glauben, der die Weisheit im Sinne Gottes ist, zurückfinden.

Vor, in und nach dem 2. Weltkrieg bekam **Bertha Dudde** (1937-1965) Jenseitsbotschaften, in denen erklärt wird, wie man gottgefällig kämpft und den Krieg ohne Schaden übersteht. Die Bücher bestehen zusammen aus 7478 Seiten. Jedes Buch besteht aus 265-277 Seiten.

Diese Bücher lesen die Heidjer:
Wenn sie **nicht genug Interesse an der Gegenwart haben**

Erklärungsoffenbarung der Ausbildung, E-Wi Buch 19.1-19.4

In der **1. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Seid fröhlich und getrost; es wird euch im Himmel wohl belohnt werden; denn also haben sie verfolgt die Propheten, die vor euch gewesen sind.“ Dieses Buch zeigt wie sich Gott-als-Jesu-Christ trotz Verfolgung zum Gottmenschen ausbildete.

In diesen Büchern von **Max Seltmann** wird beschrieben, wie sich der Herr Jesus in seiner Jugend - unter ständigen inneren Kämpfen - zum Gottmenschen ausbildete. Hier wird über die Zeit berichtet, als Gott-als-Jesu-Christ noch bei Seinem Pflegevater und Seiner Mutter lebte.

Das Buch 19.1 enthält die Hefte 1-11, das Buch 19.2 die Hefte 12-16, das Buch 19.3 die Hefte 17-21 und das Buch 19.4 die Hefte 22-25. Das Buch 19.1 besteht aus 245 Seiten, das Buch 19.2 besteht aus 203 Seiten, das Buch 19.3 besteht aus 215 Seiten und das Buch 19.4 aus 231 Seiten.

Erklärungsoffenbarung zum inneren Vaterwort, Bücher 20.1-20.3

In der **2. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Wenn nun das Salz kraftlos wird, womit soll man's salzen?“ Die Menschen, die diese Bücher lesen und im Leben beherzigen, werden wieder zum kraftvollen Salz der Welt, nachdem die Menschen die Entsprechungswissenschaft verloren.

In diesen Büchern sind von **Johanna Hentzschel** die Jesusbotschaften 1-131 zusammengefaßt, die aus Gnade einer Demütigen von Gott gegeben wurden. Es hat sich gezeigt, daß einige Leser dieser 131 Kundgaben das „Innere Wort“ von Gott-als-Jesu-Christ bekommen haben.

Diese Bücher sind für die **Nomadenezeit** gegeben, wenn die Großeltern ihre Großkinder nur noch selten sehen, weil ihre erwachsenen Kinder außerhalb wohnen und arbeiten müssen. Das Buch 20.1 besteht aus 185 Seiten, das Buch 20.2 aus 183 Seiten und das Buch 20.3 aus 181 Seiten.

Diese Bücher lesen die Heidjer:
Wenn sie wegen Mangel an Gottvertrauen **um andere besorgt sind**

Erklärungsoffenbarung des Herzens, Bücher 21.1-21.14

In der **3. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter den Scheffel, sondern auf einen Leuchter; so leuchtet es allen, die im Hause sind.“ Die Vaterworte von **Helga Hoff** und **Michael Nehmann** erleuchten den Weg zur Wahrheit.

Die Wortträger sind von ihrem Trotz gegen den Schöpfer so weit gereinigt, daß ihnen durch Vaterworte aus der feinstofflichen Welt geholfen werden kann. Diese Bücher sind aus Jesusbotschaften zusammengestellt, die der Verlag aus dem Internet heruntergeladen hat.

Auf diese Weise ist der E-Wi Verlag sicher, daß er keine persönlichen Vaterworte in diesen Lehrbüchern der Entsprechungswissenschaft veröffentlicht, die Helgas und Michaels persönlichen **Trotz gegen Gott** vermindern. Die Bücher bestehen aus 226-260 Seiten.

Diese Bücher lesen die Heidjer:
Wenn sie **für Einflüsse und Ideen von Anderen überempfindlich**
sind

Bibel für die Heidjer, Buch 22

In der **13. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Bittet so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan“. In der heutigen Informationsgesellschaft klopfen die Heidjer bei Gott-als-Jesu-Christ an, denn sie kennen das Grundwissen der Christen.

Die Heidjer haben dieses Buch, das aus der heiligen Schrift der Christenheit nur das **Grundwissen der Christen** enthält. Hauptbestandteile dieses Buches sind das Johannes-Evangelium, die Johannes-Offenbarung, die Bergpredigt und die wichtigen Lorber-Psalmen.

Zum **Grundwissen der Christen** gehört auch eine Zusammenfassung der Evangelien der Paulus-Jünger Matthäus, Markus und Lukas. Die Paulusbriefe an die Römer, an die Gemeinde von Laodizea und an die Galater schließen dieses Buch ab. Das Buch 22 besteht aus 189 Seiten.

Homöopathie für die Heidjer, Bücher 23.1 – 23.3

In der **14. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Gehet ein durch die enge Pforte; denn die Pforte ist weit, und der Weg ist breit, der zur Verdammnis führt, und ihrer sind viele, die darauf wandeln. Und die Pforte ist eng, und der Weg ist schmal, und wenige sind ihrer, die ihn finden.“

Die Wissenschaft erkennt die enge Pforte, ein wichtiges Naturgesetz, noch nicht als solches an, denn ihre Meßgeräte sind zum Messen noch zu grob. Die **Alchimisten entdeckten**, daß sich die Informationsträger in Flüssigkeiten ausdehnen, wenn man die Flüssigkeitsmenge erhöht.

Dieses Naturgesetz nutzt die Homöopathie um kranken Menschen zu helfen, denn alle Krankheiten zeigen nur ein **Informationsdefizit** an, das die Homöopathie aufzeigt. Das Buch 23.1 besteht aus 129 Seiten, das Buch 23.2 aus 155 Seiten und das Buch 23.3 aus 155 Seiten.

Bachblüten für die Heidjer, Buch 24

In der **15. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Es werden nicht alle, die zu Mir sagen „Herr Herr“ in das Himmelreich kommen, sondern die den Willen tun Meines Vaters im Himmel.“ Diesen Willen erkennen die Heidjer durch die Sonnenheilmittel von Bach und Lorber.

Für die Sonnenheilmittel von Jakob Lorber ist eine 40tägige Diät nötig, die von Menschen, die im Supermarkt einkaufen, kaum einzuhalten ist. Die Bachblüten geben ihre guten Informationen auch ab, wenn man im Supermarkt gekaufte Nahrungsmittel zu sich nimmt.

In dem Buch sind die Bachblütengruppen in einer Reihenfolge geordnet, die auf den göttlichen Eigenschaften nach Jakob Lorber aufbaut, sodaß man leicht seine persönlichen Bachblüten findet, welche psychische Probleme aufzeigt und lösen kann. Das Buch 24 besteht aus 135 Seiten.

Apostel für die Heidjer, Buch 25

Im **Nachwort der Bergpredigt** schreibt der **Apostel Matthäus** für die Heidjer: „Und es begab sich, da Gott-als-Jesu-Christ diese Rede vollendet hatte, entsetzte sich das Volk über Seine Lehre; denn **Er lehrte mit Vollmacht** und nicht wie ihre materiellen Ärzte und Pastoren.“

Die Heidjer lehren, wenn sie Jesus vertreten, mit Vollmacht und finden die sieben göttlichen Eigenschaften in der richtigen Reihenfolge. In diesem Buch zeigt uns **Jakob**, der erste Heidjer, die Entsprechungswissenschaft, die er als **Apostel der Deutschen** in die Heide brachte.

Das Buch lehrt, daß der **Glaube die Weisheit im Sinne Gottes**, die Entsprechungswissenschaft, hervorbringen kann und den Weg durch die enge Pforte weist, der zum ewigen Leben führt. Dieses Buch ist ein Gesundheitsratgeber für die Heidjer. Das Buch 25 besteht aus 115 Seiten.

Fundament für die Heidjer, Buch 26

Dieses Buch beschreibt die ägyptischen Entsprechungskarten, die den Weg des Lebens vom Tierischen zum Menschlichen weisen, damit die **Selbsthilfegruppen** ein festes Fundament haben. Der Glaube, der die Weisheit im Sinne Gottes ist, wird durch dieses Buch vertieft.

Die Juden haben für alle Lebenslagen ihre Psalmen, die in diesem Buch den Krankheiten und Nöten zugeordnet sind. In Notzeiten werden sie gebetet und beim Feiern gemeinsam gesungen.

Dieses Buch beschreibt für welchen Zweck welche Bibel-Psalmen gebetet werden.

Mit den **Bibel-Psalmen** ruft man, wie auch mit den 22 Psalmen von Jakob Lorber, die feinstoffliche Welt, bei psychischen Nöten, bei körperlichen Krankheiten und heutzutage hauptsächlich bei Zivilisationskrankheiten, zu Hilfe. Das Buch 26 besteht aus 181 Seiten.

Geistige Bildung für die Heidjer, Buch 27

Mit Hilfe dieses Buches lernt der Heidjer die Zukunft hochzurechnen. Er kann die Zukunft voraussagen, wie ein Mensch der einen **Apfelbaum im Winter** sieht. Er prophezeit, daß der Baum im Laufe des Jahres Blätter und Blüten bekommt und im Herbst Äpfel hervorbringt.

Genauso, wie ein Prophet die Zukunft hochrechnen kann, kann der Heidjer mit den richtigen Werkzeugen, die das Buch in 22 Lehreinheiten enthält, die **Zukunft von Menschen hochrechnen** und dann mit Hilfe der Entsprechungswissenschaft auch „voraussagen“.

Das Buch enthält 22 Lehreinheiten des E-Wi Instituts, die als schriftliche Grundlage dienen, wenn die Heidjer die Entsprechungswissenschaft lernen. Dabei ist zu beachten, daß diese Wissenschaft **nur mündlich** weitergegeben werden kann. Das Buch 27 besteht aus 193 Seiten.

Astrologie für die Heidjer, Buch 28

Die Astrologie baut auf der Entsprechungswissenschaft auf, die nur mündlich weitergegeben werden kann. Mit ihrer Hilfe können die Heidjer ihren **Vertrag mit Gott kennenlernen**, den sie für ihr Probeleben auf der Erde in der feinstofflichen Welt mit Gott abgeschlossen haben.

Mit Hilfe der altägyptischen Astrologie kann der Heidjer seine tierischen Handlungen erkennen und überwinden, dadurch kann er mit Hilfe von zwölf Tieren **ein richtiger Mensch werden**, der Gott zum Bilde geschaffen ist und sich immer weniger wie ein Tier benehmen sollte.

Das Buch braucht der Heidjer, wenn er durch die Nichtbeachtung der göttlichen Gebote **Zivilisationskrankheiten** bekommen hat, weil er ohne die Entsprechungswissenschaft die Gebote **aus Unwissenheit** nicht richtig einhalten kann. Das Buch 28 besteht aus 73 Seiten.

Kampfschule für die Heidjer, Buch 29

Auf dem Schlachtfeld, vor einer entscheidenden Schlacht, überredet in der **Bhagavad-Gita**, die das Nationalepos der Inder ist, der gottgleiche Wagenlenker Krishna Seinen Jünger und Heerführer, die männlichen Verwandten seiner Eltern und seine Kindheitsfreunde zu töten.

Die Chinesen lernen im Lao-tzu Tao Te Ching die **Ehrfurcht vor dem Geheimnis des unergründlichen Gottes**, damit sie leichter mit Heidjern kommunizieren können. Genauso haben die Juden ihren Hiob, der bei ihnen lange Zeit die Bergpredigt ersetzen mußte.

Das Buch endet mit dem Ergebnis eines Kampfes, der dem Inhalt der Bergpredigt gleichkommt. Wer sich durch das Buch durchgekämpft hat, versteht den Ausspruch von Gott-als-Jesu-Christ: **„Ich bringe euch nicht den Frieden, sondern das Schwert“**. Das Buch 29 hat 153 Seiten.

Die Bergpredigt für die Heidjer, Buch 30

Der Heidjer erkennt in diesem Buch, daß die **Bergpredigt der Plan von Gottes Reich** ist, den nur Gott-als-Jesu-Christ den Menschen offenbaren konnte. Der E-Wi Verlag publiziert in diesem Buch die Vorworte der Lehrbücher der Entsprechungswissenschaft, die er herausgibt.

Allen Büchern ist eine Aussage der Bergpredigt zugeordnet und von diesen Aussagen wird auch, soweit es den Heidjern möglich ist, der **hochgeistige Sinn** erklärt, somit wird vieles Geheimnisvolle der Bergpredigt, dem geheimen Plan dieser Welt, verständlich erklärt.

Das Buch enthält **Gleichnisse**: Feigenbaumgleichnis, Katzensgleichnis, Gedankengleichnis, Fernsehgleichnis, Spinnengleichnis für Raucher, Heidengebetgleichnis, Töpfergleichnis, Rindergleichnis und das Dreschmaschinen-Gleichnis. Das Buch 30 besteht aus 163 Seiten.

Heimat für die Heidjer, Buch 31

In diesem Buch lernt man die Heimat der Heidjer kennen, die in **Bissendorf** ihr geistiges Zentrum hatten, wo ihre Propheten und Führer wohnten und ausgebildet wurden. Bissendorf entstand aus „Ein bißchen Dorf“, das die Heidjer zu ihrem geistigen Zentrum machten.

Das Dorf Bissendorf liegt im Süden der Lüneburger Heide und gehörte lange Zeit zum Landkreis Burgdorf, welcher zum Regierungsbezirk Lüneburg gehörte. In Niedersachsen verbindet die **Lüneburger Heide** die „Speckgürtel“ der norddeutschen Zentren Hamburg und Hannover.

Als der Apostel Jakobus, der Apostel der Deutschen, in die **Wedemark** kam, brauchte er ein ganzes Dorf, um seine Kinder aufzuziehen. Dieses Dorf entstand aus „Ein bißchen Dorf“ als Bissendorf und brachte viele Kinder der Heidjer hervor. Das Buch 31 besteht aus 77 Seiten.

Entsprechungs-Karten für die Heidjer, Buch 32

Durch die Bilder auf den Entsprechungs-Karten lernen die Menschen, die Gott zum Bilde geschaffen sind, **ihren tierischen Anteil kennen**, den sie beim Probeleben auf der Erde überwinden sollen, denn jeder Mensch benimmt sich von Zeit zu Zeit noch wie ein Tier.

Die 21 Bildkarten der Entsprechungskarten sind **Tierkreiskarten**, die zwölf Situationen beschreiben, in denen sich Menschen wie Tiere benehmen. In der Bibel werden in 21 Kapiteln des Johannes-Evangeliums diese Entsprechungskarten von Gott-als-Jesu-Christ vorgespielt.

Mit den Karten der Kelche, der Münzen, der Schwerter und der Stäbe lernen die Heidjer die vier Denkmalsarten kennen, denn Tiere trinken keinen **Alkohol**, bezahlen nicht mit **Geld**, verteidigen sich nicht mit **Schwertern** und haben keinen **Zeigestock**. Das Buch 32 besteht aus 47 Seiten.

Lebenswinke, Buch 33

Wenn man am Bildschirm liest, wird man durch das **minderwertige Licht**, zuerst unmerklich, immer mehr kurzsichtig gemacht und später kann sich die Netzhaut lösen, **das blind macht**. Um dieses zu minimieren gibt es die www.e-wi.info auch als Buch, damit die Augen gesund bleiben.

Der Schlüssel zur Belebung des Christentums, das **Jesus-tun**, ist die Nächstenliebe, sie sollte uneigennützig sein und für Gott-als-Jesu-Christ einen Nutzen bringen. Der Vater stellt in seiner Familie Gott-als-Jesu-Christ in den Mittelpunkt und wird von seiner Frau dabei unterstützt.

Die demütigen und gehorsamen **Kinder** werden von der **Mutter** deutlich zu ihrem **Mann** ausgerichtet, der in seiner Familie Gott-als-Jesu-Christ vertritt. Im Erdenleben führt Gottvater die E-Wi Familie zur seelischen und geistigen Wiedergeburt. Das Buch 33 besteht aus 117 Seiten.

Die geheimen Bücher des E-Wi Verlages sind Lehrbücher der Entsprechungswissenschaft

1. Bei manchen Menschen meldet sich Gott-als-Jesu-Christ in ihrem Herzen und läßt von ihnen Jesusbotschaften aufschreiben. **Die Jesusbotschaften sind geheim**, weil man sich mit ihnen vor den geistig blinden Mitmenschen, die keinen Nachhilfeunterricht wollen, lächerlich macht.
2. Die geheimen Bücher bestehen aus Jesusbotschaften und sind Durchgaben aus dem **feinstofflichen Bereich**, die Gott-als-Jesu-Christ den Menschen gibt, **wenn Er es für nötig hält**. Wer Gott-als-Jesu-Christ sucht, wird Ihn finden, wenn er Ihm für Seine Segnungen dankt.
3. Die 124 Bücher 1.1-32 der Buch-Serie „**Entsprechungswissenschaft**“ begleiten die Heidjer. Beim Erstellen der Lehrbücher der Entsprechungswissenschaft haben Reinhard Giesa, Anton Städele, Hermann Petersen, Dietmar Jokisch und Gudrun Accomford tatkräftig geholfen.
4. Zum **2000sten Geburtstag von Gott-als-Jesu-Christ** bekamen die Deutschsprachigen eine Erklärungsoffenbarung, denn die Entsprechungswissenschaft der Heidjer war bei den Deutschsprachigen verlorengegangen und wurde von Gott-als-Jesu-Christ neu offenbart.
5. Es wurden mehrere Erklärungsoffenbarungen nötig, denn der **Glaube**, der als **Weisheit im Sinne Gottes** zur **Entsprechungswissenschaft** hinführt, war in Deutschland bei allen Menschen größtenteils verlorengegangen und mußte mit Erklärungsoffenbarungen neu erweckt werden.
6. Zu den Lehrbüchern der Entsprechungswissenschaft gehört eine Erklärungsoffenbarung mit 111 Büchern, die die **deutsche Aufklärung von 1840-2012** begleitete, denn mit der Revolution von 1848 bekam Deutschland ein Parlament mit Ungläubigen, die sich Aufgeklärte nennen.
7. Die Bücher sind den 15 Aussagen der Bergpredigt und den 21 Kapiteln des Johannes-Evangeliums der Bibel zugeordnet. Die Bergpredigt ist der **Plan von Gottes Reich** und der Lehrplan, nach dem die Menschen auf ihrer Hochschule Erde ausgebildet werden sollen.
8. Ausgehend von den Ernährungsgewohnheiten und den Lebensumständen, rechnet man mit Hilfe der Entsprechungswissenschaft bei Ungläubigen hoch, inwieweit der Mensch, wenn er seine falsche Sichtweise nicht ändert, in Zukunft von **Zivilisationskrankheiten** befallen wird.
9. Die Entsprechungswissenschaft hilft den Menschen, durch das Essen von feinstofflichen Lebensmittelbestandteilen, **Zivilisationskrankheiten vorzubeugen**. Jeder Mensch lernt die Entsprechungswissenschaft ohne es zu merken, wenn er nach den göttlichen Geboten lebt.
10. Der Mensch, der die Entsprechungswissenschaft in seinem Probeleben auf der Erde nicht lernt, entwickelt sich am Ende des Lebens zum Kind zurück und wird im Pflegeheim **gewickelt und gefüttert wie ein Säugling**, wenn er sich wie die Tiere oder wie die Pflanzen ernährt.
11. Die Lehrbücher der Entsprechungswissenschaft werden vom E-Wi Verlag in handlichen Ringbüchern hergestellt und in Linksanschlag mit Flattersatz gedruckt. Die Bücher haben eine **große Schrift** (12 Punkt) mit **vergrößertem Zeilenabstand** und sind in **DIN A4** gestaltet.
12. Die Lehrbücher der Entsprechungswissenschaft werden – wegen der großen Schrift – meist von Brillenträgern **ohne Brille** gelesen, denn ohne Brille kann man die von Gott-als-Jesu-Christ offenbarten Lehrbücher besser und leichter zu seinem persönlichen, geistigen Eigentum machen.
13. Die Bücher werden **als Brief verschickt** und für jeden Leser **einzel**n gedruckt, gebunden und verschickt. Die Bestelladresse ist: Haus Erdmann - Georg-Reimann-Str. 3 - 30900 Wedemark - Telefon 05130-7227. Die Netzseite ist www.e-wi.info und institut@e-wi.info die E-Mail.